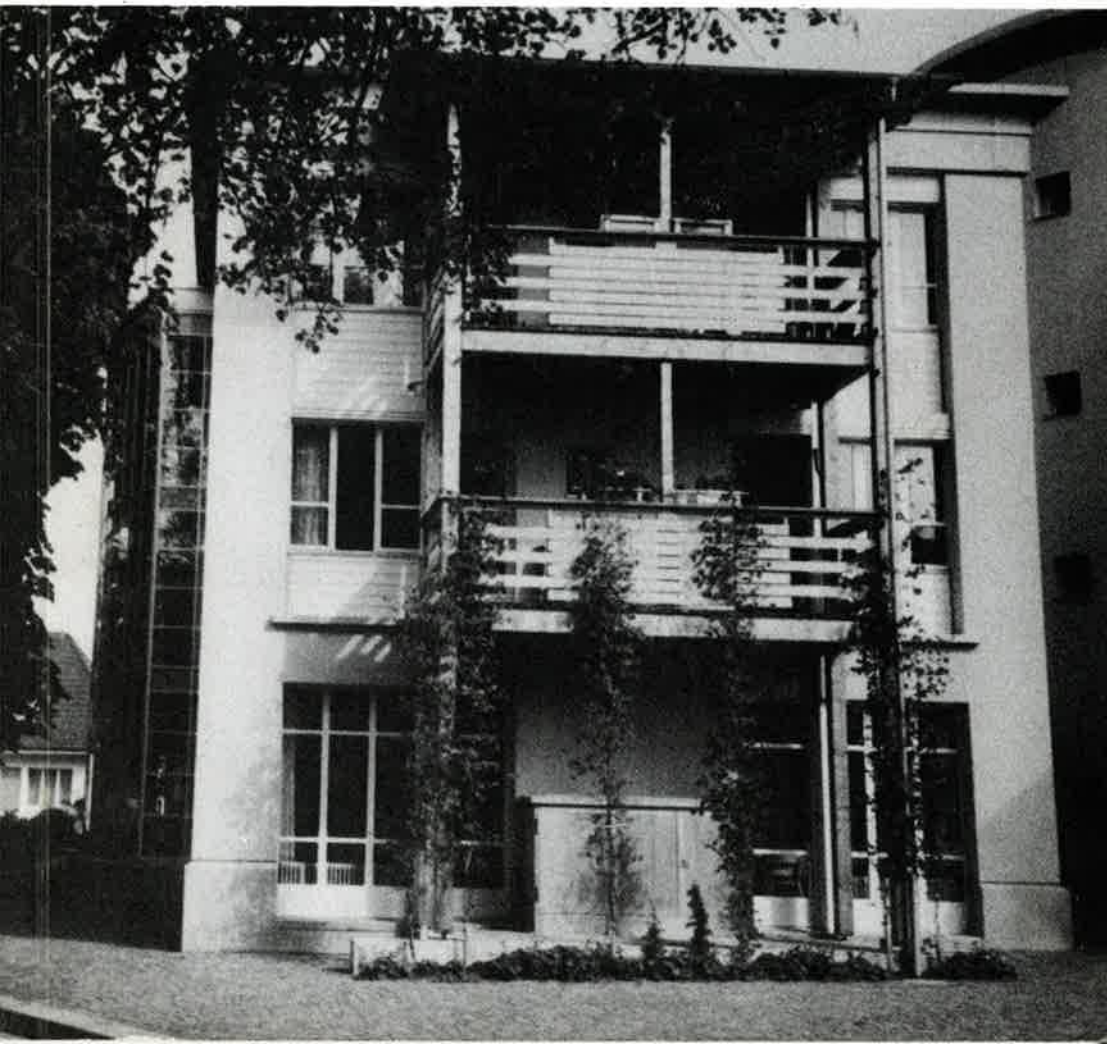

LYSSER
NEUJAHRSBLÄTTER
1989



LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1989

Band 14

Herausgeber: Kunstkollegium Lyss
Redaktion: Max Gribi, Lyss
Satz: Gabriele Brunner, Lyss
Druck: Schwab Druck AG, Lyss

Vorwort

Max Gribi

In unserem Dorf sei nichts los, so ist etwa zu hören – vor allem von der jüngeren Generation. Dass solche Aussagen mit den tatsächlichen Verhältnissen in keiner Weise übereinstimmen, belegt einmal mehr die Dorfchronik der vorliegenden Neujaahrsblätter. Sylva Rieder-Moser hat sie einmal mehr mit grosser Sorgfalt zusammengestellt und verdient dafür einen ganz besonderen Dank.

Die 14. Ausgabe unserer Jahresschrift zeigt aber auch mit andern Beiträgen auf, dass unser Dorf 1989 lebendig war: kulturell, kirchlich, wirtschaftlich, schulisch, politisch. Verschiedene grössere Anlässe belebten zudem das gewohnte Dorfleben mit seinen jährlich wiederkehrenden Höhepunkten.

Mit zwei Beiträgen wird versucht, das heutige Gesicht unseres Dorfes (am Beispiel des alten Kirchenfeldschulhauses und des Bahnverkehrs) geschichtlich aufzuhellen. Neues, wie das 1989 eröffnete Altersheim, steht wiederum neben Altem, dessen Erhaltung, Pflege und Aktivierung in unserem Dorf seit Jahren vermehrt Beachtung geschenkt wird.

Zu hoffen ist, dass auch die diesjährigen "Lysser Neujaahrsblätter" eine interessierte Leserschaft finden werden. Noch mehr aber hoffen wir auch dieses Jahr wieder auf schreibfreudige Lysserinnen und Lysser, die uns den einen oder andern Beitrag liefern, damit unsere Jahresschrift auch zukünftig lesenswert bleiben und zum kulturellen Profil unseres Dorfes beitragen kann.

Als das alte Kirchenfeldschulhaus entstand

Ernst Waldmann

Den wörtlichen (teilweise an den heutigen Sprachgebrauch geringfügig angepassten) Auszügen aus den Schulkommissionsprotokollen ist in chronologischer Reihenfolge folgendes zu entnehmen:

Sitzung vom 10. Jänner 1885

Der Präsident setzt die Frage des Schulhausbaus in Umfrage. Es wird nach stattgefundener Diskussion beschlossen, es sei die Erstellung eines Neubaus in Aussicht zu nehmen. Es soll ein Baumeister zugezogen werden, mit dem die gesamte Kommission in erster Linie die Frage des Baues besprechen will. Als Baumeister, der beizuziehen ist, wird bezeichnet Herr Friedrich Bürgi in Bern, welchem sofort hievon Mittheilung zu machen ist.

Sitzung vom 14. Feb. 1885

Das von Herr Bürgi ausgearbeitete Projekt Schulhausbau wird besprochen und allgemein dasjenige nach Situationsplan als das richtige bezeichnet. Man glaubt von Erstellung einer Turnhalle zu abstrahieren, dagegen dann das unterste Zimmer im alten Schulhause als solche zu benutzen. Herr Bürgi soll betreffend Besprechung des definitiven Planes eingeladen werden.

Sitzung vom 19. April 1885

Die von Herr Architekt Bürgi in Bern angefertigten Pläne über den projektierten Schulhausbau werden vorgelegt. Mit Rücksicht auf die herrschende Krise in der Uhrenindustrie, die unter Umständen eine bedeutende Veränderung der Schülerzahl herbeiführen kann, beantragt Wyss, es sei das Bauprojekt dieses Jahr der Gemeinde nicht vorzulegen, und es sei ein anderes Lokal z.B. das Arbeitsschulzimmer für den Winter in Aussicht zu nehmen. Dieser Antrag wird gutgeheissen und die Herren Grütter, Dänzer, Wyss und Marti beauftragt, die Frage eines Nothlokals zu untersuchen und dann Bericht zu erstatten.

Sitzung vom 10. Aug. 1885

Wird beschlossen, die Jurabahndirektion anzugehen um Vermiethung eines Lokales im Plainpied der früheren Martischen Besetzung beim Bahnhofs zur Abhaltung der Arbeitsschule.

Sitzung vom 24. Okt. 1885

Die Jurabahndirektion zeigt an, dass sie der Schulgemeinde Lyss das gewünschte Lokal im früheren Restaurationsgebäude zur Abhaltung der Arbeitsschule vermiethe, gegen Entrichtung eines jährlichen Miethzinses von Fr. 50.—.

Sitzung vom 21. Dez. 1887

Friedrich Bürgi Baumeister in Bern soll ersucht werden, seine Note für die seiner Zeit angefertigten Schulhauspläne einzureichen.

Sitzung vom 23. Okt. 1890

Präsident: Joh. Grütter, Inspektor

Mitglieder: Dr. Dick, J. Weibel, H. Knecht, Rud. von Dach, Joh. Wyss, Fried. Marti

Es wird über Erstellung eines neuen Schulhauses, speziell über den in Aussicht zu nehmenden Platz hiezu, diskutiert. Letztere Angelegenheit wird an eine Kommission gewiesen, bestehend aus den Herren Grütter, Wyss und Weibel, welche demnächst Bericht geben soll.

Sitzung vom 10. Jan. 1891

Ein Kauf mit Joh. Kuchen Wirth um 30'000 Quadratfuss von seiner Pfrundmatte, im Ecken gegen die Kirche zu, für einen Schulhausbauplatz um 17 Rp. per Quadratfuss wird gutgeheissen. Derselbe soll der Gemeinde zur Genehmigung empfohlen werden.

Sitzung vom 13. Jan. 1894

In der nächsten Rechnung sei von dem am 14. Jänner 1891 mit Johann Kuchen abgeschlossenen Kauf um den Schulhausbauplatz Erwähnung zu thun, so dass der Schatzungswerth im Vermögen erscheint, die Schuld aber auch aufgenommen wird.



Sitzung vom 7. Nov. 1894

Es wird noch über den vorhabenden Schulhausbau diskutiert. Dabei wird betont, dass mit dem Bau auch eine Reorganisation der Primarschulen durchzuführen, was vorher in Aussicht zu nehmen sei. Hierdurch würde man ein Bild erhalten, wie ein neues Schulhaus sein müsse, wie viel Platz man zu beschaffen hätte. Es wird beschlossen, eine Subkommission niederzusetzen, die die ersten wegeleiteten Gedanken bringen soll. In diese Kommission werden gewählt Grütter, Marti von Dach und Billeter.

Sitzung vom 2. Feb. 1895

Schulhausbau. Die Subkommission glaubt folgende Zimmer sollten vorhanden sein:

Für die Primarschulen	10	
für die Sek.Schulen	3	
Arbeitszimmer	3	
Sitzungszimmer	1	Total 17

So dass bei einem Neubau 10 Zimmer zu erstellen wären. Hierüber wird beschlossen:

- a) Die Normalien der Erziehungsdirektion in einigen Exemplaren kommen zu lassen.
- b) Sodann seien eine Anzahl Schulhäuser die in letzter Zeit erstellt wurden zu besichtigen.
- c) Nachdem dieses geschehen sei eine Baubeschreibung auszufertigen an deren Hand dan einige Techniker Skizen über einen Bau auszufertigen hätten.

Sitzung vom 16. Mai 1895

Bezüglich des vorhabenden Schulhausbaues werden vom Kantonsbaumeister entworfene Projekte vorgelegt und darüber diskutiert. Baumeister Hermann Bangerter will ebenfalls ein solches aufstellen, was angenommen wird. Es werden im weitem in dieser Angelegenheit folgende Verfügungen getroffen:

- a) Es wird eine engere Kommission von 3 Mitgliedern ernannt, bestehend aus den Herren, Grütter, Bangerter, Weibel. Diese hat die Aufgabe, das Material zu sichten und die Fragen bezüglich des Baues vorzubereiten.
- b) Es sollen demnächst eine Anzahl Schulhäuser besichtigt werden. Der Präsident und Sekretär sollen die gesamte Kommission in 3 Sektionen eintheilen. Jeder Sektion soll ein Mitglied der unter a) genannten Kommission vorstehen.
- c) Die einzelnen Sektionen sollen bis Ende Juni ihre Arbeit beenden und Bericht geben.

Sitzung vom 28. Juli 1895

Auf hierseitigen Wunsch ist hier erschienen Herr Baumeister Könitzer in Worb. Es wird mit ihm über die Art und Weise der Erstellung eines Schulhauses verhandelt. Der Platz, worauf das Gebäude zu stehen kommen soll, wird besichtigt. Nach allseitiger Besprechung der ganzen Sachlage erhält Herr Könitzer Auftrag, ein Projekt für ein Schulhaus auszuarbeiten. Es wird gewünscht, es möchte ein dreistöckiges Gebäude in Aussicht genommen werden. Herr Könitzer übernimmt diese Aufgabe und verspricht, demnächst ein Projekt vorlegen zu wollen.

Sitzung vom 21. Sept. 1895

Die von Herrn Baumeister Könitzer ausgeführten Plan-Projekte für ein Schulhaus sind eingelangt. Zur Prüfung derselben wird die Kom-

mission in 3 Sektionen eingetheilt, die demnächst in einer Sitzung der Gesamtkommission Bericht geben sollen.

Diese Sektionen bestehen aus den Herren:

- I Knecht, von Dach Wilh., Dr. Dick
- II Bangerter, Weibel und von Dach Rudolf
- III Wyss, Billeter, Marti

Der Präsident, Herr Grütter, soll an allen Besprechungen theilnehmen.

Sitzung vom 2. Nov. 1895

Folgt nun Berathung des schon in frühern Zusammenkünften besprochenen Planes für ein neues Schulhaus, angefertigt von Herr Könitzer, Baumeister in Worb. Diese Gebäude würde enthalten:

- a) Im Erdgeschoss 3 Schulzimmer und eine Wohnung.
- b) Im ersten Stok 4 Schulzimmer.
- c) Im zweiten Stok 4 Schulzimmer.

Nach allseitiger Besprechung wird beschlossen:

- I Die Gebäude sollen in der Länge von Wind zu Wind stehen, so dass die Südfront gegen die Brauerei zu sich kehrt.
- II Über die Wohnung eine andere Zeichnung machen zu lassen, nach welcher der Raum besser ausgenützt wird.
- III Unter dem ganzen Gebäude Keller zu erstellen.
- IV Die Seitenflügel sollen gegen Süden Vorsprünge erhalten, deren Mass vorläufig dem Baumeister überlassen wird.
- V Von Kuchen noch etwa 10 Meter Land erwerben.

Demgemäss erhalten Auftrag:

Die Herren Wyss und Marti, die Landerwerbung einzuleiten. Herr Bangerter zu sorgen, dass Herr Könitzer die gewünschten Änderungen im Plan vornimmt und möglichst rasch einen vorläufigen Kostenvoranschlag aufstellt.

Sitzung vom ? Nov. 1895

Herr Baumeister Könitzer ist anwesend und legt ein abgeändertes Projekt vor betreffend den Schulhausbau. Gegen früher sind folgende Abänderungen vorgesehen:

- 1. Die Zimmer der Wohnung sind nun grösser, dagegen 1 Zimmer gefangen.
- 2. Unter dem ganzen Gebäude sind Keller vorgesehen.

3. Die Abtritte sind geändert, so dass ein Vorgang angebracht ist.
4. Das Stegenhaus ist vom Korridor abgeschlossen.
5. Die Seitenvorbaue der Südfront sind 30 Cent.

Diese Abänderungen werden angenommen. Dagegen wird der eingezeichnete Kellerhals an der Südfront gestrichen.

Herr Könitzer erhält Auftrag, die Kostenberechnung für dieses Projekt zu machen. Er verspricht, solches bis 15. Dezember zu thun. Die Berechnung des Mauerwerkes ist auf 2 Wege zu machen. 1 für ganz aus Back u. Cementstein, 2 für Erdgeschoss aus Bruchstein.

Sitzung vom 13. Dez. 1895

Die Gemeindeversammlung wird angesetzt auf 30. Dezember nachmittags. Neben den reglementarischen Wahlen und der Budgetberatung soll auf die Traktanden gesetzt werden die Schulhausbauangelegenheit und Übernahme der Bibliothek.

Sitzung vom 18. Dez. 1895

Die von Könitzer in Worb aufgestellte Kostenberechnung für das projektierte Schulhaus wird vorgelegt, die Devissumme beträgt Fr. 108'000.— und die Herren Bangerter, Wyss und Weibel erhalten Auftrag, diese Vorlage zu prüfen und dann Bericht zu geben.

Die von Präsident und Sekretär für die Gemeindeversammlung aufgestellten Traktanden werden genehmigt. Sofern der Schulhausbau beschlossen wird, so soll der nöthige Kredit nebst Anlehensaufnahme schon in dieser Gemeindeversammlung verlangt werden. Herr Wyss und Marti erhalten Auftrag, die Anträge an die Gemeinde schriftlich zu formulieren.

Auf 26. diess Abends 7 Uhr wird eine Sitzung angesetzt zur Entgegennahme der Berichte der oben genannten Subkommissionen.

Auf 27. Dezember abends soll eine Versammlung von Familienvätern angeordnet werden, woselbst zu erörtern und zu diskutieren ist.

Wird beschlossen, die im Finanzplan vorgesehene Steuererhöhung von Rp. 50 per mille schon per 1896 eintreten zu lassen, wenn der Bau beschlossen wird.

An der Gemeinde sollen referieren:

Über den Schulhausbau:

Abtheilung A	Herr Grütter
“ B	Herr Bangerter
“ D+E	Herr Wyss
” C	Herr Marti
Budget:	Herr Marti
Bibliothek:	Herr Billeter

Sitzung vom 26. Dez. 1895

Die in letzter Sitzung ernannte Kommission gibt Bericht über den von Herr Könitzer aufgestellten Devis für den Schulhausbau. Der Devis wird als annähernd vollständig erachtet, enthalte nur ganz geringe Auslassungen. Gegenüber diesem Devis sollen folgende Abänderungen angeregt werden:

Der Sockel soll nicht von Cement sondern von Zierblokenmauerwerk mit Hartsteingut oder auch von Solothurnerstein oder Granit erstellt werden.

Bezüglich der Umfassungsmauern sollen noch die Ansichten von Fachmännern eingeholt werden, ob Bruch- oder Formenstein praktischer sei. Unter allen Umständen soll, sofern Formensteine zur Verwendung kommen, etwas dicker erstellt werden als im Devis vorgesehen, z.B. Plainpied 48, I. Stok 42 u. II. Stok 36 Centimeter dick.

Folgender Beschluss soll der Gemeindeversammlung vom 30. diess vorgelegt werden:

- a) Auf Antrag der Schulkommission beschliesst die Gemeindeversammlung, den Neubau eines Schulhauses auf dem von Joh. Kuchen angekauften Platze auf der Pfrundmatte im Oberdorf.
- b) Gemäss dem von der Schulkommission vorgelegten Bauprojekte soll das Gebäude mit Inbegriff des Erdgeschosses 3 Stokwerke erhalten und in 11 Schulzimmer und eine Wohnung eingerichtet werden. Für die Schulzimmer ist eine im Souterrain einzurichtende Central-Wasserheizung vorgesehen. Treppenhaus und Abtritte kommen in einen auf der Mitternachtseite mit dem Hauptgebäude in Verbindung stehenden Vorbau. Das ganze Gebäude ist aus Mauerwerk zu konstruieren und mit Ziegeln einzudecken.

Das vorliegende Projekt soll der zu bestellenden Baukommission als Wegeleitung dienen. Jener ist daher gestattet gutfindende Abänderungen, insofern diese nicht wesentlicher Natur sind, vornehmen zu können.

- c) Ein Kauf vom 24. diess, wodurch von Johann Kuchen Wirth ein zweites Stük Pfrundmatt von 8656 Quadratfuss zum Schulhausplatze erworben wird, zum Preise von 17 Rappen per Quadratfuss, wie das früher erworbene Stück, wird genehmigt.
- d) Gemäss dem von der Schulkommission vorgelegten Kostenvoranschlag mit Finanzplan wird für die Ausführung des Baues festgestellt folgendes Budget:

1 Kaufpreis für den Bauplatz	Fr. 6'600.—
2 Erstellung des Gebäudes, Gesamtkosten sowie für Wasserbeschaffung	Fr. 110'000.—
3 Ausfüllung und Einfriedung des Platzes	Fr. 1'700.—
4 Möblierung von 4 Schulzimmern und Turngeräte	Fr. 2'700.—
	<hr/>
Total Kostenvoranschlag	Fr. 121'000.—

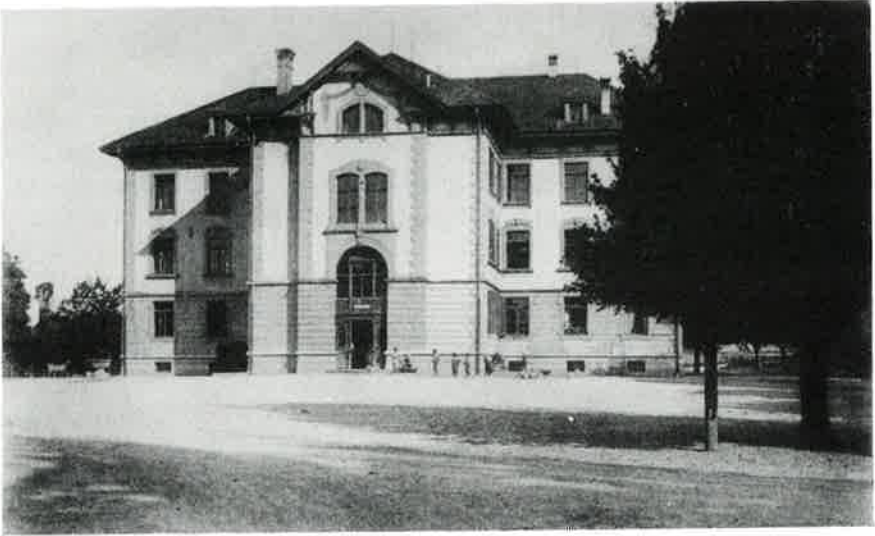
An Mitteln stehen der Gemeinde zur Verfügung:

I 2 Guthaben bei der Spar- u. Leihkasse Lyss, eingelegte Wirthschaftspatentgebühren, Bussen, Holzerlös	Fr. 10'000.—
II Staatsbeitrag ist zu erwarten	Fr. 11'000.—
	<hr/>
	Fr. 21'000.—

Bleiben zu decken Fr. 100'000.—

Die Schulkommission wird eingeladen, über die Beschaffung dieser Summe später eine Vorlage zu bringen. Entsprechend diesem Budget wird der Schulkommission eventuell zu Handen der Baukommission ein Kredit bewilligt bis zum Bedarfe von Fr. 121'000.—.

Was die Bestellung einer Baukommission betrifft, wird beantragt, es sei die Schulkommission aus deren sämtliche Mitglieder in dieselbe zu wählen und dazu noch die Herren Ad. Möri alt Präsident, Rud. Bangerter Mechaniker, Arni Geometer und Brechbühler Sekundarlehrer.



Sitzung vom 19. Juni 1897

Da demnächst das diessjährige Jugendfest, verbunden mit der Schulhauseinweihung, stattfinden soll, wird beschlossen, einen Ausschuss zu bestellen, der in Verbindung mit den Lehrern an der Sekundarschule, der Oberschule und den oberen Mittelschulen ein Festprogramm ausarbeiten soll. In diesen Ausschuss werden gewählt die Herren Wyss, Billeter und Bangerter.

Sitzung vom 19. Juli 1897

Die Stelle Schulabwart von Lyss soll zur Besetzung ausgeschrieben werden. Die aufgestellte Instruktion ist später und gültig zu bereinigen. Die Besoldung wird auf Fr. 510.— in bar nebst der Wohnung im Schulhause (festgesetzt).

Gestützt auf Gemeindebeschluss vom 22. Mai abhin wird beschlossen, an die Hypothekarkasse das Gesuch zu richten, sie möchte der Schulgemeinde Lyss das aufzunehmende Anleihen von Fr. 130'000.— bewilligen. Es soll offeriert werden, dasselbe a 6% zu verzinsen und zu amortisieren.

Gleichzeitig mit dem Gesuche um Genehmigung dieses Anleihe durch die Regierung soll auch dafür eingekommen werden das

der . . . und Schulbussen und Wirthschaftspatentgebühren kapitalisierte Betrag von Fr. . . . für den Schulhausbau verwendet werden kann.

Da bis obiges Anleihen kontrahiert sein wird, noch verschiedene Zahlungen für den Bau zu machen sind, wird beschlossen bei der Spar- und Leihkasse Lyss um einen Vorschuss einzukommen von Fr. 20'000.— und dafür einen Schuldschein auszustellen.

Sitzung vom 26. Juli 1897

Das von der Subkommission aufgestellte Programm für die Schulhauseinweihung mit Jugendfest wird genehmigt. Als Tag hiefür ist der 15. Aug. vorgesehen. Der Schuljugend soll, in Abweichung von früheren Moden, zur Erfrischung noch eine Wurst verabreicht werden. Nach der offiziellen Feier soll eine Zusammenkunft der Behörden und Vereine auf dem Festplatz stattfinden und ein Imbiss eingenommen werden. Die Subkommission soll die Vorbereitungen weiterführen.

Die ausgefertigte Instruktion für den Schulabwart, die bei den Mitgliedern circuliert hat, wird angenommen. Die erste Amtsdauer für den Abwart wird bestimmt vom 1. Oktober abhin bis 30. April 1899.

Obschon die Stelle eines Abwartes in dem neuen Schulhaus erst später von der Gemeinde kreiert wird, erkennt die Kommission einstimmig, die Wahl sei jetzt gleichwohl vorzunehmen, da mit dem Herbst der Abwart absolut erforderlich ist. Es haben sich auf die Ausschreibung hin angemeldet:

- 1 Karl Brawand, Pierist
- 2 Johann Marti Rud. sel.
- 3 Fried. Möri Gottliebs
- 4 Reinhard Arn im Hutti
- 5 Joh. Sommer, Uhrenmacher
- 6 Joh. Arn, Sigrist
- 7 Joh. Bürgi Joh. selig

Es wird zur Wahl geschritten und in offener Abstimmung gewählt mit 4 Stimmen: Joh. Marti, Rud. sel. vorgenannt.

Sitzung vom 3. August 1897

Das Jugendfest wird nun, sofern schönes Wetter ist, definitiv angesetzt auf 15. August. Dasselbe soll nach dem von der Subkommission

aufgestellten Programm beim neuen Schulhause auf dem Land des Hans Kuchen stattfinden. Zur nähern Vorbereitung werden nun 2 Sektionen gebildet wie folgt:

- I. Sektion: Diese hat das Arrangement für den Festplatz, die Festwirthschaft im allgemeinen und die Bewirthung der Gäste und Behörden.
- II. Sektion: Knecht, von Dach Rud. und von Dach Wilhelm. Diese hat das Arrangement für die in Aussicht genommene Erfrischung an die Schüler.

Sitzung vom 13. Aug. 1897

Die verschiedenen Subkommissionen geben Bericht über ihre Vorbereitungen zum Jugendfest mit Schulhauseinweihung. Alles ist in Bereitschaft und werden die daherigen Anordnungen genehmigt.

Der Präsident zeigt an, dass das Anleihen wie von der Schulgemeinde beschlossen, im Betrage von Fr. 130'000.—, von der Hypothekarkasse nächstens zur Auszahlung gelange. Es wird beschlossen, soweit das Geld nicht sofort zur Verwendung kommt, bei der Volksbank oder der Kantonalbank zu deponieren.

Die Brunnenkommission zeigt an, dass sie mit den Landeigenthümern bezüglich der Entschädigungen für verursachten Kulturschaden, Inkonvenienzen und nachträgliche Dienstbarkeiten nunmehr eine Vereinbarung getroffen. Demgemäss werden nun zur Zahlung angewiesen. Bei Erstellung des Schulhausbrunnens:

- a) Dem Joh. Arn Vater in der Studen Kultur und Inkonvenienzentschädigung, verursacht auf seinen 3 Grundstücken im Krummen, zusammen Fr. 50.—.
- b) Dem Gottfried Marti Siebers, Kulturschaden verursacht durch die Brunnenanlage Fr. 12.—.
- c) Dem Hans Herrli an der Hintergasse. 1 Entschädigung für eine Brunnstube mit Ableitung Fr. 20.—.
An totaler Entschädigung für Kulturschaden bei der Brunnenanlage Fr. 10.— zusammen Fr. 30.—.
- d) Dem Adam Möri, alt Präsident.
 1. Entschädigung für eine Brunnstube mit Ableitung Fr. 20.—.
 2. Kulturschaden entstanden bei Brunnenanlage Fr. 20.—.Total Fr. 40.—.

- e) Den Gebrüdern Adolf und Emil Spring.
 1. Entschädigung für 1 Brunnstube mit Ableitung Fr. 20.—.
 2. Kulturschaden und für einige Arbeit Fr. 25.—.
 Total Fr. 45.—.
- f) Der Frau Maria König-Hämmerli Kulturschaden und Entschädigung für 1 Leitung durch die Hofstatt Fr. 6.—.
- g) Dem Joh. Herrli auf der Leueren, für Einräumung von Dienstbarkeiten und Kulturschaden und Inconvenienz gemäss Vertrag vom 20. August 1897 zusammen Fr. 100.—.
- h) Der Frau Anna Arn geb. Arn im Consum, für eingeräumte Dienstbarkeiten und Kultur und Inconvenienzschaden zusammen Fr. 35.—.
- Total an alle Fr. 318.—.

In den Kultur und Inconvenienz-Entschädigungen ist aller bis heute entstandener Schaden in Anschlag gebracht und vergütet.

Sitzung vom 4. Sept. 1897

Wird beschlossen, der Musikgesellschaft und dem Turnverein für ihre Mitwirkung bei der Schulhauseinweihung den Dank auszusprechen und jedem Verein für die gehaltenen Auslagen einen Betrag von Fr. 20.— auszuzahlen.

Der Präsident zeigt an, dass am 15. dies das Anleihen der Fr. 130'000.—, von der Hypothekarkasse ausbezahlt werde. Er, der Präsident, erhält Vollmacht, das Geld zu erheben und die Verrechnungen mit den Baumeistern vorzunehmen.

Sitzung vom 9. Okt. 1897

Herr Konstrukteur Krebs in Biel soll ersucht werden, dem Schulabwart durch einen Arbeiter etwa 2 Tage Instruktion über Handhabung der Heizung zu geben. Dem Herr Krebs soll mitgeteilt werden, dass sobald sich die Heizungsanlage als richtig bewährt habe, ihm eine weitere Anzahlung gemacht werde.

Bezüglich der Möbelierung des neuen Schulhauses wird beschlossen:

- a) 10 neue Arbeitschultische machen zu lassen a 4 Plätze, ähnlich wie solche in Aarberg sind. Der Präsident hat über deren Erstellung mit Schreiner Bürgi zu unterhandeln und Vertrag zu schliessen.

- b) eine Erhebung zu machen bezüglich einer Bestuhlung für das grosse Zimmer, das für Versammlungen und eventuell für Abhaltung von Gottesdienst im Winter benutzt wird.
- c) Mitglied Marti und Lehrer Brechbühler werden beauftragt, die sofort nöthigen Lehrmittel und kleineren Utensilien anzukaufen und über grössere Anschaffungen Anträge einzureichen.

Sitzung vom 18. Okt. 1897

Zur Bezahlung werden angewiesen folgende Rechnungen, das Kinderfest betreffend:

- | | | |
|--|-----|--------|
| a) Dem Joh. Kuchen, Wirth, für gelieferten Wein und andere Bedürfnisse an die Schüler, an 121 geladene Gäste und Behörden Essen und Wein | Fr. | 355.90 |
| b) Für gelieferte Würste an die Schüler | | |
| von Ferd. Plattner 5 Dutz. | Fr. | 18.— |
| von J. Feldmann 4 Dutz. | Fr. | 16.32 |
| von Joh. Stähli 5 Dutz. | Fr. | 24.— |
| von J. Bütikofer 4 Dutz. | Fr. | 16.32 |
| von Alfred Gerber 5 Dutz. | Fr. | 24.— |
| c) Für gelieferte Mütschli von Joh. Frauchiger | Fr. | 16.05 |
| von Herr Ed. Marti | Fr. | 15.— |
| von Joh. Binggeli | Fr. | 14.25 |
| d) Von J. Brechbühler für gelieferten Zucker | Fr. | 6.20 |
| e) Von Franz Franz Bürgi für 5 Körbe | Fr. | 3.90 |

Sitzung vom 22. Jan. 1898

Über die sämtlichen Kosten des Schulhauses hat der Kassier eine Zusammenstellung zu machen, die dann mit allen übrigen auf den Bau Bezug habenden Akten wie derer Verträge einzubinden ist.

Sitzung vom 7. Feb. 1898

Ein Zusammenstellung über die Kosten des Schulhauses liegt vor. Diese betragen ohne die oben angewiesene Rechnung der Herren Könitzer (ca Fr. 600.—) rund Fr. 145'000.—.

Sitzung vom 6. April 1898

Herr Weibel soll veranlasst werden, die Schulhausbaukommission zu einer Schlussitzung zusammenzuberufen, um die bezügliche Baurechnung zu passieren.



Bundesverfassung, der dem Bund die Kompetenz zur Errichtung und Förderung öffentlicher Werke erteilte und gleichzeitig ein entsprechendes Expropriationsrecht vorsah, beauftragte die Bundesversammlung 1849 den Bundesrat, den Plan zu einem allgemeinen schweizerischen Eisenbahnnetz auszuarbeiten. Während der Bundesrat hierauf – gestützt auf technische und finanzielle Expertisen – für den Bau von Staatsbahnen eintrat, stimmten Nationalrat und Ständerat dem Plane zu, den Bau und Betrieb von Eisenbahnen den Kantonen oder privaten Gesellschaften zu übertragen.

In der Zentralschweiz befassten sich zwei Aktiengesellschaften mit der Projektierung und mit dem Bau und Betrieb von Eisenbahnstrecken: die Nordostbahn (NOB) unter der Leitung von Dr. Alfred Escher (1819–1882) und die Centralbahn (CB). Die Bestrebungen der Nordostbahn, in deren Besitz sich die erste schweizerische Eisenbahnstrecke Zürich-Baden (eröffnet 1847) befand, liefen darauf hinaus, die bestehende Teilstrecke von Baden aus in westlicher Richtung bis an den Bielersee weiterzuführen. Diese Pläne wurden durchkreuzt von der Centralbahngesellschaft, die das Mittelland von Olten aus zu erschliessen trachtete. Am 24. November 1852 schloss der Kanton Bern mit dieser Gesellschaft einen Konzessionsvertrag ab, in welchem sich die Gesellschaft verpflichtete, die Bahnlinie Olten-Langenthal-Herzogenbuchsee-Burgdorf-Bern bis zum Anschluss an das Netz der Westbahn an der freiburgischen Kantonsgrenze, und die Strecke Herzogenbuchsee-Solothurn-Grenchen auszuführen.

In Art. 31 der Konzessionsakte sicherte die Centralbahngesellschaft zudem den Bau der Bahnlinien von Biel nach Grenchen und von Biel in südlicher Richtung bis zum Anschluss an die Strecke Olten-Bern-Freiburg zu. Trotz dieser vertraglichen Zusicherung unternahm die Centralbahngesellschaft bis zum Jahre 1854 nichts. Erst als sich der Kanton Bern am 21. Oktober 1854 zur Übernahme von 8000 Centralbahnaktien zu je 500 Franken entschloss, nahm die Gesellschaft den Eisenbahnbau auf bernischen Boden auf. Bereits im Jahre 1857 konnten die Strecken Olten-Langenthal-Burgdorf-Bern (Wylerfeld) und Herzogenbuchsee-Solothurn-Grenchen-Biel dem Betrieb übergeben werden.

Nach dem Bau dieser Bahnlinien stellte sich die Frage eines durchgehenden Eisenbahnnetzes im Kanton Bern mit immer grösserer Dringlichkeit. Um den geplanten Bau einer Verbindungsstrecke

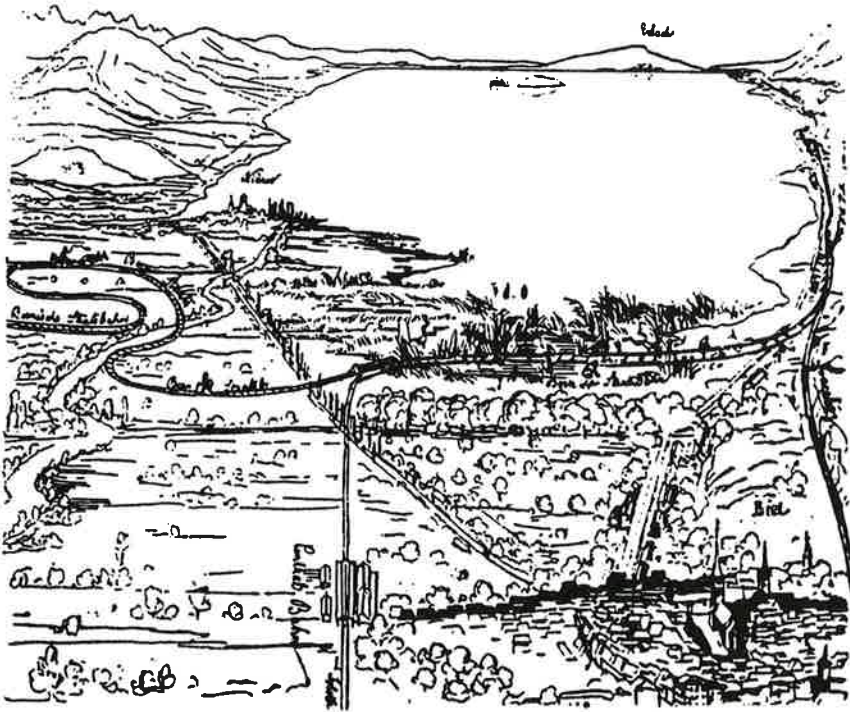
Neuenstadt-Biel-Lyss-Bern-Langnau bewarben sich die Centralbahn und die Ost-West-Bahn-Gesellschaft. Die Verzögerungstaktik der einen und die Finanzschwierigkeiten der andern Gesellschaft jedoch führten am 29. August 1861 zum Beschluss des Grossen Rates, die in Frage stehende Strecke durch den Staat Bern erbauen zu lassen und später durch die zu gründende Bernische Staatsbahn (BSB) zu betreiben. Oberingenieur Friedrich Gustav Gränicher (1820–1879) wurde von der bernischen Regierung beauftragt, Bericht und Antrag über die Linienführung Zollikofen-Biel auszuarbeiten, nachdem man sich zuvor entschlossen hatte, die Strecke Zollikofen-Bern gemeinsam mit der Centralbahn zu benützen.

Die Projektierung der Strecke Zollikofen-Kosthofen (Suberg) bot keine grösseren Schwierigkeiten. Keine Klarheit bestand anfänglich aber darüber, wie die damals noch nicht kanalisierte Aare überquert werden sollte. Diese Unsicherheit brachte es mit sich, dass Ingenieur Gränicher der Regierung nicht weniger als fünf Varianten für die Strecke Kosthofen-Biel vorschlug: Kosthofen-Nikodey-Aarberg-Studen-Biel, Kosthofen-Lyss-Aarberg-Studen-Biel, Kosthofen-Lyss-Worbenbad-Studen-Biel, Kosthofen-Lyss-Busswil-Studen-Biel und Kosthofen-Lyss-Busswil-Büren a.A.-Pieterlen-Biel. Oberingenieur Gränicher stellte zwar fest, dass vom verkehrstechnischen Standpunkt aus die kürzeste Verbindung über Lyss-Busswil-Studen vorzuziehen wäre, bezeichnete aber in seinem Bericht vom 17. November 1861 die Linie Lyss-Aarberg-Studen als einzige technisch sichere Lösung, solange die Aare nicht korrigiert sei. Diese Argumentation war um so einleuchtender, als in den nachfolgenden Verhandlungen des Grossen Rates mehrmals darauf hingewiesen wurde, dass die Aare bei Lyss ein Fluss sei, der sich unberechenbar in einem Bett von 4000 Fuss Breite bewege und seine Richtung immer wieder ändere.

In den Debatten des Grossen Rates prallten die Meinungen hart aufeinander. Während die Vertreter des Juras und Biels für eine möglichst kurze Streckenführung zwischen Bern und Biel eintraten, befürchtete man andererseits ernstlich, ein Aareübergang in der Gegend von Lyss könnte in das finanzielle Abenteuer einer Juragewässerkorrektur hineinführen. Die Vertreter des Juras erhofften den Bau einer Transitlinie, die Seeländer dagegen sahen die geplante Strecke vor allem als Lokalbahn. Nach eingehender Diskussion be-

schloss der Grosse Rat, auf den Bau der Bahnlinie Biel-Bern einzutreten, vor der eigentlichen Beschlussfassung aber noch weitere Gutachten von Fachleuten einzuholen. Die beauftragten Experten betrachteten und untersuchten die fragliche Gegend zwischen Aarberg und Busswil und kamen schliesslich zum Ergebnis, ein Aareübergang bei Busswil sei allen andern Varianten vorzuziehen, besonders auch, weil ähnliche Schwierigkeiten wie sie sich bei Busswil boten, andernorts bereits gemeistert worden seien.

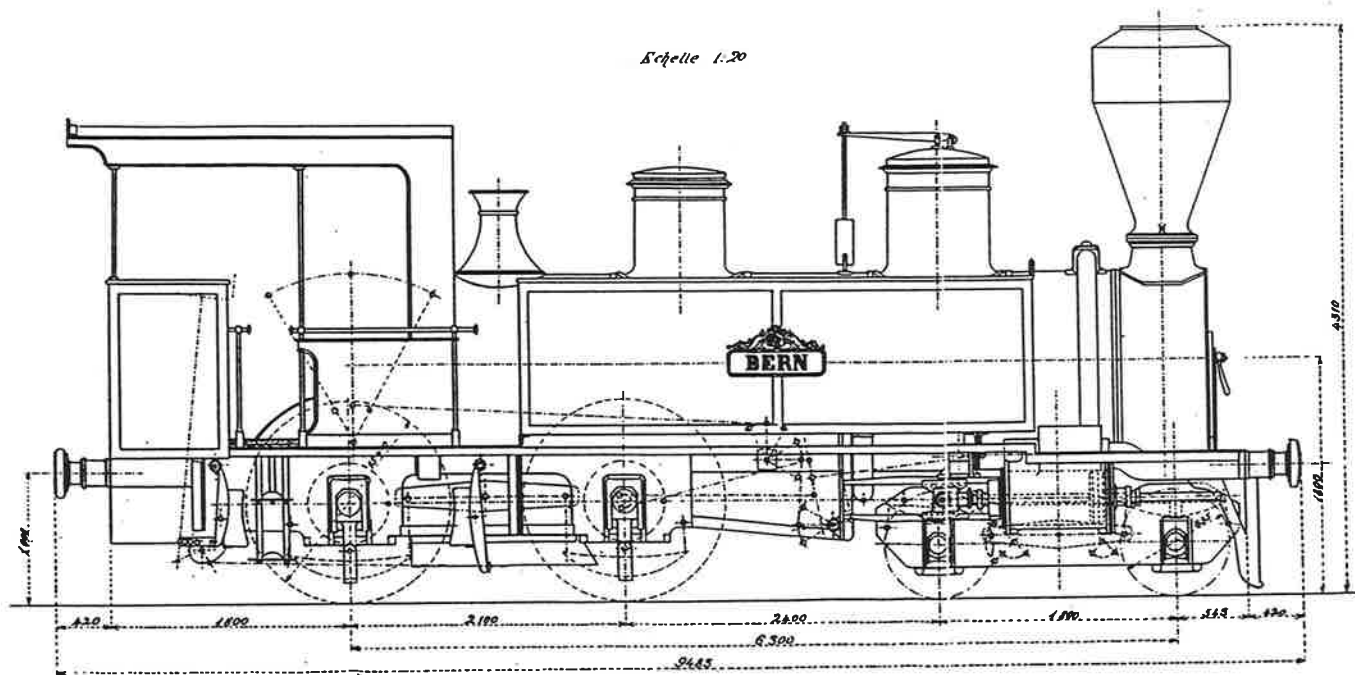
Zum bernischen Eisenbahnrummel.



Wie es Anno 1865 auf dem „rentablen Stück“ der bernischen Staatsbahn ausleben würde, wenn man die Aarbergerlinie bauen thäte.

Die Regierung hielt trotz diesem positiven Ergebnis der Gutachten an ihrem ehemaligen Antrag fest, es sei die Aare bei Aarberg zu überqueren, wie dies von Oberingenieur Gränicher vorgeschlagen worden sei. Es kam erneut zu äusserst hitzigen Debatten im Grossen

Échelle 1:20



Poids de la locomotive à vide 30000 kg
 " id. " en charge 40000 " "
 Poids d'adhésion 25000

Équipement des essieux devant 1800 %
 " id. " total 6300 "
 Diamètre des cylindres 470 "

Entre les plaques lubrifiantes 4050 %
 Nombre des tubes 120 p
 Surface de chauffe directe 914 m²

Rat, die Schlussabstimmung jedoch ergab ein Verhältnis von 100:75 Stimmen zugunsten des vom Regierungsrat befürworteten "Aarberger Krumms". Dieser Entscheid wiederum hatte weitere Diskussion im ganzen Kantonsgebiet zur Folge; vor allem im Jura vermochte man dem Entscheid des Grossen Rates kein Verständnis entgegenzubringen. Befürworter und Gegner des geplanten Aareüberganges bei Aarberg gelangten mit schriftlichen Eingaben an den Grossen Rat, worauf die Trassefrage Kosthofen-Biel im Februar 1862 erneut geprüft werden musste.

Die Verhandlungen begannen allerdings unter neuen Vorzeichen, da im Nationalrat mittlerweile eine Motion angenommen worden war, die eine Förderung der Juragewässerkorrektion forderte, nachdem die Bundesversammlung für die Korrektion des St.-Galler Rheintales einen Kredit von 3,2 Millionen Franken bewilligt hatte. Es war zu erwarten, dass auch die finanziellen Mittel für eine Juragewässerkorrektion, die einen Aareübergang bei Busswil kaum mehr zum Problem werden liess, in Zukunft bewilligt würden. Am 11. April 1862 wurde, nach erneuten, heftig geführten Auseinandersetzungen im Grossen Rat, die Linienführung Lyss-Busswil mit 119:81 Stimmen gutgeheissen. Wohl riefen die Befürworter des Aareüberganges bei Aarberg am 27. April 1862 zu einer Volksversammlung in Aarberg auf, doch änderte diese Kundgebung nichts mehr am Beschluss des Grossen Rates.

Im Juni 1862 legte Oberingenieur Gränicher den bereinigten Plan der Bahnlinie Zollikofen-Lyss-Busswil-Biel vor. Hatte man sich über die Linienführung nun endlich geeinigt, so lieferte nun der Standort der zu erstellenden Bahnhöfe neuen Diskussionstoff. Die Stadt Biel stimmte dem Bau eines neuen Bahnhofes unverzüglich zu, weil mit dem baldigen Bau einer Juralinie gerechnet werden durfte, für die der bisherige Bahnhof der Centralbahn ungünstig lag. Die Gemeinde Brügg erklärte sich mit der geplanten Station Bürglen auf dem rechten Zihlufer (heute Nidau-Büren-Kanal) nicht einverstanden. Bunkofen lehnte einen Bahnhof in Suberg ab und zwischen den Gemeinden Schüpfen und Schwanden entbrannte ein heftiger Streit über den Standort der Bahnstation.

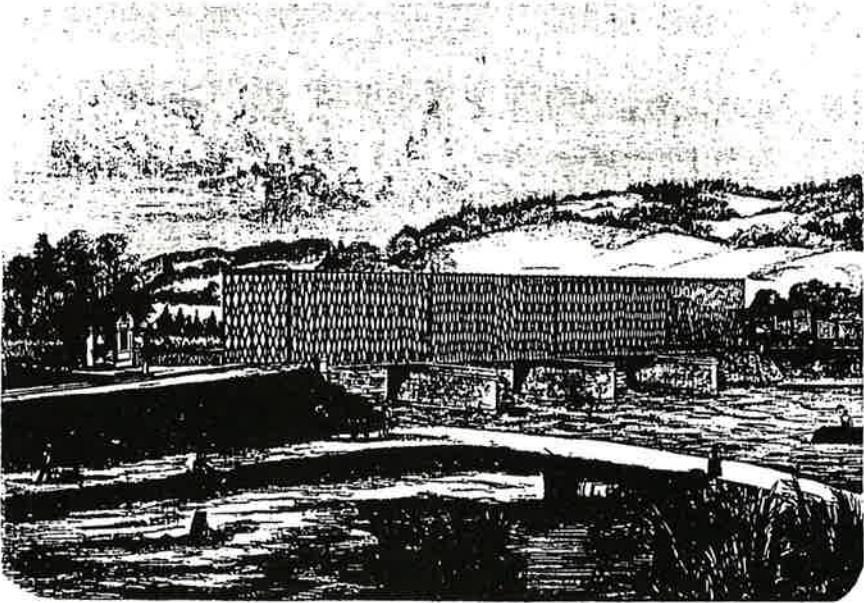
Das erforderliche Schienenbaumaterial für den Bahnbau musste grösstenteils aus dem Ausland bezogen werden. Die Schienen wurden in Belgien, Puddelstahl-Schienen für den Weichenbau in England,

Laschen, Bolzen und Nägel in Deutschland gekauft. Die Entschädigung für Erdarbeiten schwankten zwischen Fr. 1.— und Fr. 5.— je Schachtruthe (2,7 Kubikmeter) und wurde je nach der Bodenbeschaffenheit ausgerichtet. Für die Erstellung der Kunstbauten wurden Stockern- und Ostermundigersteine verwendet, für Bauten am Wasser benutzte man Bieler- und Solothurner-Kalkstein. Die grössten Probleme stellte der Bau der Aarebrücke bei Busswil. Nachdem Oberingenieur Gränicher in Ungarn und Italien ähnliche Brücken geprüft hatte, wurde das Werk in Zusammenarbeit mit den Unternehmern Locher und Co., Zürich, und Karl Morrel, Bern, in Angriff genommen, wobei man als weiteren Fachmann Maschinenmeister Riggensbach, den nachmaligen Erbauer der Zahnradbahn Vitznau-Rigi, zuzog.

Im Februar 1863 bewilligte der Regierungsrat für die Beschaffung des Rollmaterials einen Kredit von 1 650 000 Franken. Mit dem Bau der vorgesehenen Lokomotiven wurde die deutsche Maschinenfabrik Esslingen beauftragt. Neuartig war die Forderung, dass die Lokomotiven für Torffeuerung eingerichtet werden mussten, da der Kanton Bern seine Torflager im Grossen Moos auszubeuten und zu verwerten gedachte. Die in Auftrag gegebenen Lokomotiven erhielten die Namen "Bund", "Seeland", "Mittelland", "Oberraargau", "Emmental", "Jura", "Oberland", "Bern", "Biel-Nidau", "Neuenstadt", "Langnau" und "Aarberg-Büren". Die Schweizerische Industrie-Gesellschaft wurde beauftragt, 39 Personenwagen, 138 Güter- und Bagagenwagen sowie 20 Sätze Reserveräder zu liefern. 28 Personenwagen wurden als Vierachser gebaut, wovon einer als Salonwagen. Die Kosten für die Beschaffung der Eisenbahnwagen beliefen sich im gesamten auf 733 946 Franken.

Am 28. Mai 1865 setzte sich der erste Eisenbahnzug Richtung Biel in Bewegung. Der Bahnhof Bern prangte im schönsten Flaggen-schmuck, als sich die kantonalen Behörden, der Gemeinderat der Stadt Bern, die Regierungsvertreter der Nachbarkantone, Delegationen sämtlicher schweizerischer Eisenbahngesellschaften und nicht weniger als vier Bundesräte zur Eröffnungsfahrt einfanden. Begleitet von Böllerschüssen aus Zwölfpfünderrohren und den Klängen der Stadtmusik Bern begann morgens um halb sieben bei strahlendem Wetter die Jungfernfahrt. Voran dampften die fahnen- und girlandengeschmückten Lokomotiven "Bund" und "Bern", gefolgt von 14

blauen, mit schmucken Bernermutzen verzierten Waggon und dem Salonwagen mit Aussichtsbalkon.



PONT DE BUSSWYL SUR L'AAE. — Chemin de fer de l'Etat de Berne. (Ligne Berne-Bienne.)
D'après un dessin de E. KERN. — (Voir le texte.)

Auf jeder Station hielt der Festzug kurz an, um die Huldigungen der Dorfbevölkerung entgegenzunehmen. In Münchenbuchsee überraschten die Seminaristen mit gesanglichen Darbietungen, in Schüpfen spendeten liebliche Hände Wein und Bier, im fahngeschmückten Bahnhof Lyss spielte das Musikkorps flotte Marschmusik. Neben einer Delegation des Lysser Gemeinderates durfte gleich das ganze Musikkorps den Zug besteigen und mitfahren. Vor der Busswiler Brücke stiegen die Reisenden aus und überquerten die Brücke zu Fuss. Jedermann bestaunte das neuartige Werk der Technik, während die Ingenieure die letzte Kontrolle vornahmen. Ganz Biel stand im Flagenschmuck, als der Festzug nach zweieinhalbstündiger Fahrt endlich im neuen Bahnhof eintraf. Gesangsvereine, Kadetten, Turner und Musikgesellschaften wetteiferten mit ihren Darbietungen, worauf die Gäste frühstückten und gegen elf Uhr die Rückfahrt nach Bern antraten. Eile tat not, denn für den gleichen Tag war auch die Jungfern-

fahrt nach Langnau vorgesehen. Am Mittwoch, dem 1. Juni 1864 wurde auf der Strecke Biel-Bern der fahrplanmässige Personenverkehr und zehn Tage später auch der Güterverkehr aufgenommen.

Bedeutete der Bau der Eisenbahnlinie Biel-Bern einen Marchstein für die wirtschaftliche Entwicklung des Seelandes, vor allem auch für die Gemeinden Biel und Lyss, so kam ihr mit der Einführung des direkten Bahnverkehrs zwischen Paris und Bern nach dem Deutsch-französischen Krieg bereits internationale Bedeutung zu, verkehrten die Züge doch über Pontarlier-Neuenburg-Lyss-Bern. Nachdem die Strecke Neuenstadt-Biel-Bern vorübergehend von der Jurabahn-gesellschaft und der späteren Jura-Bern-Luzern-Bahn betrieben worden war, ging sie auf den 1. Mai 1903 an die Schweizerischen Bundesbahnen über, die die Strecke als Teilstück des ersten Elektrifizierungsprogramms modernisieren liessen, so dass der elektrische Betrieb zwischen Biel und Bern am 15. Mai 1928 aufgenommen werden konnte. Die gegenwärtigen Arbeiten am Ausbau der Strecke Lyss-Biel auf Doppelspur schliesslich unterstreichen mit aller Deutlichkeit, welche Bedeutung der vor 125 Jahren eröffneten Bahnlinie heute beigemessen wird.

«Diamant»-Feier in Lyss

Fritz Probst

In Lyss, Thun, Langenthal, Brugg, Stans, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Genf und Pruntrut versammelten sich übers Wochenende vom 12./13. August viele Frauen und Männer, die 1938–1945 Aktivdienst leisteten, zu ungetrübten “Diamant”-Manifestationen.

Namhafte Persönlichkeiten der damaligen und der heutigen Zeit ergriffen das Wort und erinnerten an die schwierigen Jahre, sprachen den Veteranen – Frauen und Männern – den Dank aus und brachten viel Verständnis auf, dass dieser 50. Jahrestag der Mobilmachung 1938 Gelegenheit zum Rückblick bieten solle. Ein Rückblick, der durchaus auch kritisch sein könne.



Der Lysser Gemeindepräsident Max Gribi stellte fest, angesichts von Millionen von Toten und von Zerstörung und Elend gebe es nichts zu bejubeln und auch nichts in einem falschen Sinne zu feiern, wie dies aus einer bestimmten ideologischen Ecke heraus behauptet werde. “Solches Geflunker kommt mir vor wie ein billiger Klunker – ein zwielichtiges Gebilde, das sich niemals mit einem edlen Stein messen kann”, sprach er Klartext. Aus den verschiedenen Voten ging hervor, dass “Diamant” keiner Kriegsverherrlichung diene. Von einer politischen Propaganda im Hinblick auf die Abstimmung über die Initiative zur Abschaffung der Armee könne nicht die Rede sein. “Diamant” wolle nicht zuletzt auch die junge Generation in sachlicher Darstellung an eine Zeit der existentiellen Bedrohung, des nationalen Zusammenhalts und der schweizerischen Selbstbehauptung erinnern.

Der Andrang in der Eissporthalle war über Erwarten gross. "Am Samstag müssen wir für 2800 'spatzen' und am Sonntag für 1000", sagte Hansjörg Münger, einer der Küchenchefs. Gleichzeitig stiess die Wanderausstellung beim Viehmarkt auf bemerkenswertes Interesse. Befürchtete Gegendemonstrationen blieben aus.

Armée suisse Schweizerische Armee Esercito svizzero

KRIEGSMOBILMACHUNG

(ALLGEMEINE MOBILMACHUNG)

MOBILISATION DE GUERRE

(MOBILISATION GÉNÉRALE)

MOBILITAZIONE DI GUERRA

(MOBILITAZIONE GENERALE)

Die ganze Armee ist aufgeboden. *2. SEPT. 39*

a) Der erste Mobilmachungstag (Mob.-Tag) ist der 2. SEPT. 39

b) Aufgebot der Stäbe, Truppenkörper und Einheiten aller Divisionen und Gebirgsbrigaden, der Armee- und Armestruppen, der Territorialinfanterie, der Spezialtruppen des Landsturms, des Transportdienstes und der rückwärtigen Dienste.

Es haben einzurücken: Alle Wehrpflichtigen, deren Dienstbüchlein mit einem wässeren Mobilmachungszettel versehen ist, gemäss den auf dem Zettel enthaltenen Weisungen.

c) Pferdestellung: Vollzug des Pferdestellungsbefehls durch die Gemeinden.

d) Stellung der Motorfahrzeuge: Sämtliche Motorfahrzeuge (Personenwagen, Lastwagen, Traktoren, Anhänger, Motorräder etc.), deren Fahrzeugausweis mit einem wässeren Aufgebotszettel versehen ist, sind gemäss den auf dem Zettel enthaltenen Weisungen zu stellen.

Eidgenössisches Militärdepartement.

Offiziell eröffnet wurde "Diamant" in Lyss am Freitag abend mit der Vernissage der Wanderausstellung "Schweiz 1939–1945". Im "Weissen Kreuz" erklärte Oberst Roland Kinzl, Kommandant des Mobilmachungsplatzes Lyss, vor geladenen Gästen Sinn und Zweck dieser Veranstaltung. Es gehe darum, den Männern und Frauen der Aktivdienstgeneration den Dank abzustatten und nicht zuletzt, das Interesse der jüngeren Generation zu wecken. Die Ausstellung versuche die sachliche Vermittlung von historischen, militärischen und staatspolitischen Informationen.

Für den Gemeindepräsidenten Max Gribi sind die Gedenktage in Lyss keine Freudentage im landläufigen Sinne. "Was übers Wochenende in Lyss stattfindet – und ich bin dafür dankbar und stolz darauf – ist ein Gedenk Anlass an schwere Zeiten, an die traurigen Tage der Mobilmachung zu Beginn eines fürchterlichen Weltkrieges – eines Krieges, der für Europa schreckliche Auswirkungen hatte und unübersehbare Spuren hinterliess, die noch heute von schmerzlicher Präsenz sind."

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

Ganze Lebensmittelkarte

für 1 Person

pro November 1939

Diese Karte berechtigt den rechtmässigen Inhaber zum Bezug folgender Nahrungsmittel im ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft:

1500 gr Zucker	250 gr Reis	13 Zucker 1 kg
750 gr Teigwaren	250 gr Hülsenfrüchte,	14 Zucker 500 gr
		25 Reis 250 gr
		Teigwaren 34 500 gr
		Teigwaren 35 250 gr

Unter die 2800 Frauen und Männer, die damals Aktivdienst leisteten, mischten sich am Samstag im vollbesetzten Eisstadion die Frauen der verstorbenen Bundesräte Willi Ritschard und Rudolf Gnägi sowie der derzeitige Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Rolf Binder. Das Seelandspiel unter der Leitung von Ueli Schori (Wahlendorf) spielte alte und neue Märsche. Oberst Kinzli kam in seiner Begrüssung auf Pro und Kontra der "Diamant"-Veranstaltungen zu sprechen. "Früher, als es uns schlechter ging, ging es uns besser", meinte er vielsagend. Ernst Hirt, der damals das Füs Bat 25 führte und seine militärische Karriere im Range eines Obersten abschloss, liess noch einmal die kritischen Tage Revue passieren, gab einige Müsterchen zum besten und pries die gute Kameradschaft der damaligen Uniformierten. Mit der internationalen Lage der Kriegsjahre befasste sich Oberst i Gst Max Keller. Feldprediger Ueli Müller bezeichnete die Leistung der Frauen von damals als gewaltig.

Dann gab's endlich die legendäre Suppe mit Spatz. Und bald einmal lösten sich die Zungen zum grossen "Weisch-no"-Gespräch. "Heute erhalten wir mehr AHV als Sold damals", sagte einer. Und alt Staatssekretär und Botschafter im Ruhestand, Raymond Probst, Offizier im Füs Bat 25, erzählte an seinem Tisch, dass er vergangene

Woche von der englischen Fernsehgesellschaft BBC interviewt worden sei. Man habe ihn gefragt, ob die Schweiz einem Hitler-Angriff hätte standhalten können. Worauf er dem Interviewer gesagt habe, er müsse die Frage anders stellen, nämlich: Warum Hitler die Benelux-Staaten überrollte, um nach Frankreich zu gelangen, dann habe er die Antwort.

«Lyss grüesst d'Bärner Jodler»

Stephan Haldemann

An der Delegiertenversammlung des BKJV 1987 in Ins wurde der Jodlerklub Lyss mit der Durchführung des 33. Bernisch-Kantonalen Jodlerfestes beauftragt, das turnusgemäss im Seeland stattfinden sollte. Zuvor schon waren die benötigten Lokalitäten von einer Delegation des Kantonalvorstandes inspiziert und als geeignet befunden worden, so dass das bereits festerprobte Organisationskomitee im Sommer 1987 mit den umfangreichen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten beginnen konnte.

Unter der erfahrenen Leitung von Gemeindepräsident Max Gribi konstituierte sich ein 13köpfiges Gremium, das dank den ausgezeichneten Verbindungen zum Kantonalvorstand seine Termine bestens einhalten und die entsprechenden Arbeiten frühzeitig erledigen konnte. Der OK-Präsident konnte dann auch auf die tatkräftige Unterstützung einiger hundert Helferinnen und Helfer zählen, ohne deren wertvolle Mitarbeit ein solcher Grossanlass nicht mehr zu realisieren wäre.

33. BERNISCH KANTONALES



JODLERFEST

LYSS 16.-18. JUNI 1989

Die drei Tage im Seeland waren geprägt von viel Sonnenschein, Freude und Gemütlichkeit, Kameradschaft und Unbeschwertheit. Das rund 9700 Einwohner zählende Lyss zeigte sich der bernischen Jodlerfamilie im strahlenden Festkleid, so war viel Lob über den prächtigen Fahnschmuck im Dorfzentrum sowie über die wunder-

schön dekorierten Schaufenster zu vernehmen. Erfreulich war es zu sehen, wie sich die Bevölkerung bei einem solchen Fest von der Stimmung anstecken liess. Von Seiten der über 3500 Aktiven waren nur Komplimente zu hören, die bis ins letzte Detail perfekte Organisation wurde von allen gebührend gewürdigt und geschätzt, so dass dieses Jodlerfest zu einem einmaligen Erlebnis für alle wurde.

Die Beteiligung am grössten Jodlerfest dieses Jahres war enorm, einerseits bedingt durch die geringe Anzahl Gruppen in Ostermündigen 1988, andererseits stand bereits das "Eidgenössische" 1990 in Solothurn vor der Tür, so dass sich zahlreiche Klubs und Einzelkonkurrenten noch die Qualifikation holen wollten. 151 Gruppen hatten sich angemeldet, dazu kam eine imposante Zahl von Einzelmitgliedern, nämlich 5 Quartette, 7 Terzette, 148 Duette sowie 88 Einzeljodlerinnen und 52 Einzeljodler. Dieser Grossandrang bei den Aktiven führte zu einem Zuhöreransturm in den verschiedenen Gesangslokalen, so dass diese ab Freitag notorisch überfüllt waren. Das OK konnte den Teilnehmern fünf annähernd gleichwertige Lokale anbieten, so dass die Festbesucher im Kreuz-Saal, in der reformierten Kirche, in der Kirchenfeld-Aula sowie in den Turnhallen Kirchenfeld und Herrengasse in den Genuss vieler schöner Vorträge kamen.



In der Eissporthalle fanden sich die Fahnenschwinger zum Wettstreit ein. Sie waren die Ersten, die am Freitag bereits um 16.00 Uhr das Festprogramm eröffneten. Die 90 Fahnenschwinger und 18 Duette fanden ein wunderschön geschmücktes Lokal vor. Die Verantwortlichen scheuten keine Mühe, eine heimelige Atmosphäre in die Eissporthalle zu zaubern.

Ein dichtgedrängtes Programm stand den Kampfrichtern im Alphornblasen bevor, hatten sich doch 148 Bläserinnen und Bläser sowie 52 mehrstimmige Formationen angemeldet. Alphornbläserobmann Walter Zobrist geizte nicht mit Lob über den idealen Wettkampfsplatz bei der Tennisanlage Wannersmatt. Zuhörer und Aktive waren klar voneinander getrennt, so dass die Nervosität einigermaßen im Zaume gehalten werden konnte, was dann auch zu sehr guten Vorträgen führte.

Sowohl das Abendunterhaltungsprogramm vom Freitag, unter dem Motto "Lyss grüsst d'Bärner Jodler" sowie die "Seelandstube" vom Samstag vermochten leider nur etwa 500 Zuschauer in die doch 3500 Personen fassende Festhalle zu locken. Am Angebot fehlte es bestimmt nicht, die Organisatoren hatten keine Mühe gescheut, klingende Namen wie den Jodlerklub Ins und das Schwyzerörgelquartett "Ländlerbuebe" Biel (Freitagabend) oder die Jodlerklubs aus Port, Aarberg und Epsach, die Treichler aus Unterseen, Alphornbläser- und Fahnenschwingerformation Seeland/Berner Jura sowie das Schwyzerörgelquartett (Samstagabend) zu verpflichten. Vielleicht waren die Eintrittspreise, die man den Jodlerinnen und Jodlern neben den Festkarten noch verlangen wollte, für den geringen Zuschaueraufmarsch verantwortlich. Ein umso grösseres Volksfest spielte sich entlang des Lyssbachs ab, wo in den Strassenbeizli bis in die frühen Morgenstunden gejutzt und gejodelt wurde. Spontan bildeten sich überall Gruppen, und diesmal konnte man von Herzen, ganz ohne Nervosität und Festfieber, singen. Ob der kühlende Weisswein auch noch mitgeholfen hat, sei für einmal dahingestellt . . .

Der Fahnenempfang, verbunden mit dem Apéro für die Ehrengäste, verlief in einer harmonischen und freundlichen Atmosphäre. Die Ostermundiger brachten das wohlbehütete Banner ins Seeland, umsäumt von einer dreizehnköpfigen Fahnendelegation der Lysser Ortsvereine, die ihre farbenprächtigen Feldzeichen in der Bise flattern liessen. In einem kleinen Umzug marschierte die Gesellschaft

zum Turnplatz Herrengasse, wo der Festakt pünktlich eingeläutet wurde. Nach der Einleitung durch die Musikgesellschaft Lyss richtete Pfarrer Michael Schneider besinnliche Worte an die Festgemeinde: Geschickt verband er die Wegweiser des Jodlerfestes mit denjenigen des Lebens. Mit der Grussbotschaft ihres OK-Präsidenten und einem Liedervortrag nahmen die Ostermundiger Abschied von der Fahne. Untermalt durch den Fahnenschmuck nahm der neue Kantonal-fähnrich Andreas Affolter die flatternde rotschwarzgelbe Fahne – das Symbol der Zusammengehörigkeit – stolz in Empfang. Max Gribi, Lysser Gemeindepräsident und OK-Präsident in Personalunion, richtete Worte des Dankes an alle, die bei der Durchführung dieses Grossanlasses mitgeholfen und sich beispielhaft für einen reibungslosen Ablauf eingesetzt hatten. Wunderschön für das Auge, durch die Farbenpracht der zahlreich aufmarschierten Aktiven, als auch besonders für das Ohr erklang als Gesamtchor unter der erfahrenen Leitung von Hans Tschäppät das Lied "Bärgluft" von Jean Cléménçon.



Regierungspräsident Ueli Augsburger überbrachte die Grüsse der Berner Regierung. Er richtete ermunternde und nachhaltig wirkende Worte an die Festteilnehmer, indem er auf die verschiedensten Tra-

ditionen hinwies, die im Bernbiet besonders gepflegt würden, gerade weil wir daraus viel Kraft schöpfen können. Nach einer farbenprächtigen Fahنشwingereinlage, untermalt vom "Chor für Aarberg" der imposanten Alphornbläserformation, vermochte Kantonalpräsident Beat Kull mit seinen spritzigen Gedanken die Jodlerfamilie einmal mehr für sich zu gewinnen: "Entgegen allen anderslautenden Meldungen hat der Grand-Prix der Volksmusik 1989 vom 16. bis 18. Juni in Lyss stattgefunden." Weiter fand er lobende Worte für die hervorragende Organisation, der unverwüstliche Max Gribi habe mit seiner grossen Motivation stark dafür gesorgt, dass Lyss zu einem unvergesslichen Fest geworden sei.



Nach dem vielversprechenden Motto "Bodeständig dür ds Seeland" zog der grosse Festumzug in 58 Bildern durch die Lysser Strassen. Eine strahlende Junisonne hoch am Himmel über den begeisterten Tausenden von Zuschauern, welche die Strassen entlang der Route säumten, so wird der Umzug sicher als einer der grossen Höhepunkte in der Erinnerung an das 33. BKJV-Jodlerfest haften bleiben. Farbenprächtigt und in reichem Blumenschmuck präsentierten

sich die Wagen, Gruppen und Sujets, ebenfalls festlich herausgeputzt war die Kuhherde zum Alpaufzug. Schafe, Ziegen, Sennenhunde aller Arten und Rassen sowie junge Fohlen: alle trugen zur grossen Begeisterung bei den unzähligen Besuchern bei.

Der Schlusshöck fand am 27. Oktober im Saal des Hotels Kreuz statt, wo man sich ganz ungezwungen zu einem gemütlichen Höck mit Nachtessen traf. Für die musikalische Bereicherung zeichneten ein Schwyzerörgeliquartett sowie der Organisator, der Jodlerklub Lyss, verantwortlich. OK-Präsident Max Gribi richtete als erster das Wort an die eingeladenen Gäste. Er begrüßte unter anderen auch die Delegationen des Kantonalvorstandes, dem er für die tatkräftige Unterstützung von Herzen dankte. In seiner Rückschau auf das Jodlerfest zitierte er vorerst einmal Titel aus Zeitungsartikeln, die über Lyss 1989 Bericht erstatteten. Daneben stellte er vor allem auch das Motto des OKs in den Vordergrund, dass Volkstum und ein intaktes Bild des Dorfes Lyss wichtiger seien als alle materiellen Dinge. Umso erfreulicher war es, dass trotzdem – oder gerade deshalb? – ein Reingewinn erarbeitet werden konnte, der im Rahmen der vorangegangenen Kantonalbeste liegt. So war es lobenswert, dass mit dem Helferkonzept, das sehr umsichtig formuliert wurde, die unzähligen Helferstunden (über 12000!) den verschiedenen Vereinen und Parteien ausbezahlt werden konnten. Wie wichtig ein solcher Grossanlass für ein Dorf und seinen Zusammenhang ist, stellte der OK-Präsident während der Vorbereitungsphase fest, weil da intensiv “zäme gschaffet” wurde, neue Kontakte geknüpft wurden und so eine Öffnung im Dorf selber stattfand. Alles dies war nur möglich dank der gemeinsamen Anstrengung, und so stellte der OK-Präsident mit sichtlicher Befriedigung fest, dass man im Dorf noch von einer Gemeinschaft sprechen könne. In seinen grossen Dank schloss er vor allem den Jodlerklub, die OK-Mitglieder und die Gemeindebehörden ein, ebenfalls bedankte er sich bei all denen, die sich unermüdlich für das Jodlerfest einsetzten und so monatelang einen grossen “Chrampf” hatten.

Nach den Dankesworten des BKJV-Sekretärs Hanspeter Dummermuth, der vor allem die kooperative Zusammenarbeit in den Vordergrund seiner Rede stellte, ergriff auch der Präsident des JK Lyss, Ueli Eggimann, das Wort. Seine Schlagworte waren etwa Idealismus, Umsicht, Aufopferung, und so war es verständlich, dass der Klub al-

len OK-Mitgliedern einen Bergkristall überreichen durfte. Einen riesigen Kristall konnte der OK-Präsident entgegennehmen; für seinen unermüdlichen Einsatz und die mustergültige Organisation war ihm der Jodlerklub zu grossem Dank verpflichtet.

Umrahmt von Jodelliedvorträgen fand dieser Schlusshöck im gemeinsamen Nachtessen seinen Ausklang, wobei hier die Gemütlichkeit sicher nicht zu kurz kam.

25 Jahre Schlittschuhclub

Gertrud Gribi

Mit der Jubiläumsfeier "Hockey 25" gedachte der Schlittschuh-Club Lyss (SCL) am 25. August seiner Gründung vor 25 Jahren.

Natureis in der Stegmatt, später auf dem Turnplatz Herrengasse und schliesslich auf dem ausgeebneten Boden des leeren Brauereiwiehers waren Stationen, die vor 25 Jahren zur Gründung des Schlittschuh-Clubs Lyss führten. Mit Gästen, Gründungsmitgliedern, Klubfreunden, Behördenmitgliedern und Dorfvereinen feierten die Klubmitglieder am Samstag ihr Silberjubiläum im Hotel Weisses Kreuz.



Vorbei an Festzelt und zierlichem Nostalgie-Rösslispiel führte der Weg die Gäste ins Hotel-Foyer, wo eine ansprechend gestaltete Ausstellung mit Dokumenten aus der Gründerzeit und verschiedenen Zeitungsberichten den Werdegang des SCL eindrücklich darstellte. Im grossen Saal schliesslich versammelten sich die Jubiläumsgäste zur Geburtstagsfeier, die von der Musikgesellschaft Lyss und verschiedenen Dorfvereinen verschönert wurde. Tafel- und Tanzmusik schliesslich steuerte Werner Tschantré auf der Orgel bei.

Durchs Programm führte Gründungsmitglied und Expräsident Willy André. Es liege an der heutigen Jugend, ob später wieder mal ein derartiges Jubiläum gefeiert werden könne, meinte der sichtlich gutgelaunte “Conférencier” und Organisator. “Das Jubiläum fällt zusammen mit dem Aufstieg in die Nationalliga B”, stellte Klubpräsident Siegfried Meyer erfreut fest. Hauptbestreben sei immer wieder die Förderung des Nachwuchses, mit dem Ziel, dass der SCL seinen Bestand später möglichst aus den eigenen Reihen etablieren könne. Es gelte jetzt, den bisherigen Erfolg mit aktiven Kräften zu festigen. Das Geburtstagsgeschenk der Gemeinde überbrachte Gemeindepräsident Max Gribi. Der Inhalt des überreichten Couverts (250 Franken, das heisst die üblichen 10 Franken pro Bestehensjahr) reiche aber wahrscheinlich nicht aus, um einen Spieler anzustellen . . .

Jubiläumsfeiern sind bekanntlich geeignete Momente, um Begebenheiten aus früheren Zeiten “aufzuwärmen”. Hier einige Ausschnitte: Hansueli Grütter, der den Klub in den ersten Jahren trainierte: “An der Gründungsversammlung wurden bei den Wahlen Stimmen laut, es sei doch noch ein älteres Mitglied in den Vorstand zu wählen. Dass dann die Wahl ausgerechnet auf mich fiel – ich war damals ganze 33 Jahre jung – stimmte mich fast ein wenig nachdenklich . . .”

Als Grundlage zur Herstellung des jeweiligen Natureises verwendeten die Lysser Hockey-Neulinge Schnee, den sie vorerst zusammenstampften und dann in mühseliger Arbeit im Rhythmus von zwei Stunden mit Wasser bespritzten und gefrieren liessen. Oftmals sei dann die ganze Arbeit von Tauwetter wieder zunichte gemacht worden. Als einmal kein Schnee gefallen war, wusste Willy Egli Rat: Er holte kurzerhand ein Camionnettli voll des begehrten Artikels im Jura. Komischerweise war wenig später im “Bieler Tagblatt” von einem ominösen, tiefen Loch in der Skipiste von Prés-d’Orvin zu lesen . . .

Die Gründungsmitglieder Kurt Herrli und Jürg Schmitz, der zusammen mit Fritz Hulliger zum SCL-Ehrenmitglied ernannt wurde, erinnern sich, dass die Rekordzeit des Natureises auf dem Rotplatz in der Stegmatt bei 60 Tagen lag. Dies war nicht zuletzt das Verdienst von “Eismeister” Alfred Schwab, seines Zeichens Schulhausabwart. Ihm verdankte die Lysser Jugend den ersten Eisplatz.

Einen Live-Reporter gab es übrigens auch damals, Anfang der sechziger Jahre schon: Mit Leib und Seele verfolgte Ernst Cottier (Aarberg) jeweils von den Schneehaufen am Rand des Eisfeldes aus das Spielgeschehen, gab jedem Spieler ohne Verwechslung den Namen eines berühmten russischen, tschechischen oder kanadischen Meisterschaftsspielers und beschrieb sagenhafte Pässe über rote und blaue Linien, die in Wirklichkeit allerdings überhaupt nicht existierten . . .

Abschluss Melioration Hardern

Gertrud Gribi

Mit der Enthüllung eines Gedenksteins ausserhalb des Weilers Hardern wurde am 23. September die in den letzten zwölf Jahren durchgeführte Melioration Hardern in eindrucklichem Rahmen abgeschlossen. Das bedeutende Gemeinschaftswerk soll den Landwirten im Lysser Weiler Existenz- und Arbeitsgrundlagen verbessern.

Gemeindepräsident Max Gribi, der im Februar 1978 als damaliger Vorsteher der Abteilung Bau und Planung bereits die Gründungsversammlung der Meliorationsgenossenschaft geleitet hatte, unterstrich nach der Enthüllung des von der Firma Bangerter AG gespendeten Gedenksteins (es handelt sich um einen vor rund 12 bis 15 000 Jahren vom Rhonegletscher nach Lyss transportierten Konglomerat-Findling) die Bedeutung einer Melioration als Symbol des gemeinschaftlichen Handelns, das über Generationen hinaus seine Bedeutung behalten werde. Im Blick auf die bei der Güterzusammenlegung getroffenen Umweltschutzmassnahmen erinnerte er daran, dass vernünftiger Umweltschutz nicht durch die ideologische Brille zu sehen, sondern als Nachweltschutz zu werten sei.

Ernst Affolter, Präsident der jetzt bestehenden und aus der Meliorationsgenossenschaft hervorgegangenen Flurgenossenschaft, erinnerte daran, dass die Zeit die während der Melioration entstandenen Wunden heilen werde, würdigte die Arbeit aller Beteiligten aus Gemeinde, Kanton und Bund, vor allem aber diejenige von Hans Balmer, der seit der Gründung als umsichtiger und sachverständiger Präsident der Genossenschaft amtiert hatte. Nur noch wenige Landwirte, so führte er unter anderem aus, wüssten heute noch, wie die Flurgrenzen vor zehn Jahren verlaufen seien. Ulrich Henauer seinerseits, Vertreter der Firma Urbanum AG und technischer Leiter, gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Melioration zur Zufriedenheit der Harderer Landwirte beitragen und deren Lebensgrundlage verbessern werde. Auch wenn es Jahre gedauert habe, bis die nötigen Beschlüsse hätten gefasst werden können, sei nun ein zukunftsgerichtetes Werk abgeschlossen worden. Kurt Ryf vom kantonalen Meliorationsamt schliesslich gab zu bedenken, dass bei Meliorationen

jeweils kaum augenfällig geleistete Arbeit festzustellen sei und vielleicht deshalb ein Gedenkstein aufgestellt werde.

Zur Gründungszeit der Meliorationsgesellschaft Hardern zählte man in Lyss und Eigenacker ungefähr ein Dutzend Betriebe, die sich noch mehrheitlich der Landwirtschaft widmeten. Im wesentlich kleineren Bereich der Hardern (etwa ein Zehntel der Gemeindefläche) hingegen waren zur gleichen Zeit sieben ausgesprochene Bauernbetriebe tätig. Neben dem eigenen Land von rund 66 Hektaren bewirtschafteten diese Betriebe 14 Hektaren Privatpachtland und namentlich die grosse Gemeindepachtfläche von etwa 15 Hektaren. Mitte der dreissiger Jahre, die Zahl der Betriebe war damals nur knapp doppelt so gross wie heute, zählten die Lysser Landwirte zu den Güterzusammenlegungspionieren des Seelandes, zusammen mit Barga und Kallnach. Hardern stand damals abseits, wie auch der ganz östlich der Bahnlinie Bern–Biel gelegene Gemeindeteil. Zaghafte Versuche Anfang der sechziger Jahre, in eben diesen Gemeindeteilen eine Melioration durchzuführen, scheiterten, weil – wie in der Festschrift zur nun abgeschlossenen Melioration steht – Aussichten auf das grosse Baulandgeschäft den Blick über ein Solidaritätswerk trübten.

Gelungene Renovation

Gertrud Gribi

Zum reizvollen Bijou unter den älteren Häusern im Dorfzentrum von Lyss ist das in jüngster Zeit umgebaute und stilvoll restaurierte ehemalige "Feuerwehrmagazin" an der Schulgasse 9 in Lyss geworden, das am 4. November offiziell eingeweiht wurde.

Das im ursprünglichen Dorfteil gelegene Gebäude beherbergt heute im Erdgeschoss die Brockenstube des Gemeinnützigen Frauenvereins und im Obergeschoss einen ansprechend ausgestalteten Mehrzweckraum, der vor allem der Musikgesellschaft Lyss als Probelokal dient, daneben aber nach Möglichkeit auch weiteren örtlichen Vereinen und Institutionen zur Verfügung stehen soll.



Mit Rundbogen, rotbemalten (ursprüngliche Farbe) Riegwerkbalken, einer nachgebildeten Rollschicht am Fuss des Mauerwerks und Schaufenstern anstelle der früheren Tore – so präsentiert sich heute das rund 100jährige Feuerwehrmagazin von seiner besten Seite. Umgeben ist es von ebenfalls älteren, fachgerecht renovierten

Bauten, so dass eine Harmonie alter seeländischer Baukunst am Lyssbach erhalten werden konnte, genau so wie es übrigens im Rahmen der Ortsplanung für "die als wertvoll empfundenen Elemente im Gebiet Herrengasse-Schulgasse-Kreuzgasse bis Mühle und Lyssbach" vorgesehen war und ist. Gemäss Aussage der kantonalen Denkmalpflege ist das alte Feuerwehrhäuschen ein "typisches Gebäude aus jener Zeit", das unbedingt zu erhalten sei.

Dies ist nun also mit der umfassenden Renovation geschehen. Eine erste Skizze für einen Um- und Ausbau erstellte nach Angabe von Peter Zuber das Bau- und Planungsamt der Gemeinde. Die architektonischen Aufgaben löste darauf das Büro Frank Schneider (Bauleiter: Erwin Maurer). Eine spezielle Baukommission "Schulgasse 9" unter der Leitung von Robert Suter wurde im April 1986 ins Leben gerufen. Nachdem die Unterfangung des Gebäudes für die Zufahrt zu den diversen Einstellhallen beendet war (verantwortlich dafür war das Ingenieurbüro Pareth AG in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt), konnte im Oktober 1988 mit dem Umbau des Gebäudes begonnen werden. Eine Verzögerung von einem Jahr erlitt der Bau wegen eines Rückweisungsantrages des ersten Kreditbegehrens durch den Grosse Gemeinderat (GGR) im Januar 1987. Das Parlament verfügte damals eine Überarbeitung des Kostenvoranschlags, namentlich auch der technischen und finanziellen Aspekte im Zusammenhang mit der Zufahrt zur Einstellhalle "Lädelizentrum". Im Januar 1988 signalisierte der GGR dann grünes Licht für einen auf Unternehmer-Richtofferten basierenden Kostenvoranschlag in der Höhe von 690 000 Franken.

Begonnen wurden die Renovierungs- und Umbauarbeiten vorerst mit der Unterfangung des Gebäudes für die Hauptzufahrtsrampe der Einstellhallen Kreuzgasse (Gemeinde), der Hotel Weisses Kreuz AG, der Spar- und Leihkasse und des Coop-Centers. Zusätzlich wurde die heute ebenfalls vollendete Erschliessung der Einstellhalle "Lädelizentrum" eingeplant. Befremdend wirkte nach der Beendigung dieser Bauphase vorerst die kahle, einer Bergstation ähnliche Betonüberdachung der Einfahrtsrampe, die zum Schutz der Anwohner vor Immissionen gebaut wurde. Heute ist sie von Grünpflanzen überwachsen und stört allgemein kaum mehr.

Die Brockenstube des Gemeinnützigen Frauenvereins im Erdgeschoss des renovierten Gebäudes gleicht eher einem wohlgeführten

Antiquitätengeschäft oder einer Boutique denn einer Sammelstelle von angelegten Waren. Unübersehbarer Blickfang für Passanten sind zweifellos die grossflächigen Bogenschaufenster. Nach einer Übergangszeit in den ungeheizten Gemeindegaragen am Lyssbach schätzt das Brockenstubenteam den hellen, freundlichen Verkaufsraum, die Teeküche, den Aufbereitungsraum, die Heizung und die WC-Anlagen am neuen, ideal gelegenen Standort ganz besonders.

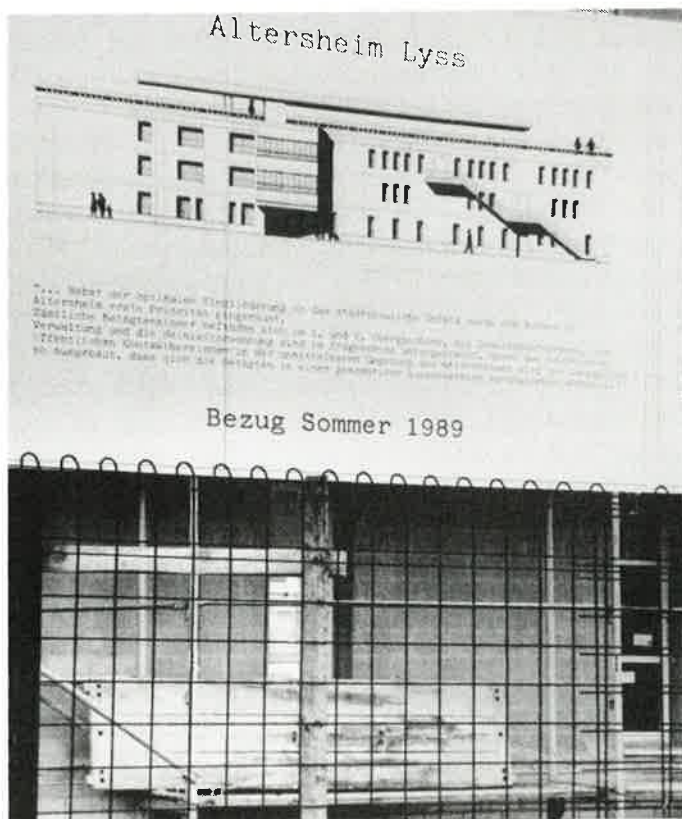
Erfreut über vermehrten Platz im neuen Probenlokal ist ebenfalls die Musikgesellschaft, die das zum ansprechenden Mehrzweckraum mit sichtbarer Balkenkonstruktion ausgebaute Dachgeschoss als neuen Übungsraum benützen darf. Mit Ausnahme der Probenabende der Musikgesellschaft soll er auch andern Dorfvereinen und Institutionen für Anlässe zur Verfügung stehen. Erwähnenswert ist sicher noch die installierte Aussenbeleuchtung, die einerseits das Beleuchten des schmucken Hauses selbst erlaubt, andererseits auch den zum Begegnungsort ausgestalteten Platz zum Lyssbach hin beleuchtet. Hier – so hoffen bestimmt nicht nur die Planer – wird wohl ab und zu ein musikalisches Ständchen zu hören sein . . .

Seitens der Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung wird festgehalten, dass das umgebaute Wehrdienstmagazin in mehrfacher Beziehung wichtig sei: Erstens biete es dem Gemeinnützigen Frauenverein für die Führung der Brockenstube und der Musikgesellschaft für Übungs- und Schulungszwecke endlich bessere räumliche Voraussetzungen. Zweitens sei der Bau ein überzeugendes Beispiel dafür, dass ältere Bauten nicht einfach abgebrochen, sondern stilgerecht den heutigen Bedürfnissen entsprechend bereitgestellt werden könnten, ähnlich etwa wie das Gemeindehaus am Marktplatz. Und drittens sei das Gebäude im jetzigen Zustand ein positiver Beitrag zur zielgerichteten Pflege und bewussten Gestaltung des Lysser Dorfbildes. Zusammen mit vielen privaten Liegenschaftsbesitzern, die in den letzten Jahren ihre Gebäude renovieren liessen, könne die Gemeinde so vorangehen bei der aktiven Veränderungen des Dorfbildes in einem ansprechenden und für den Dorfbewohner positiven Sinne.

Eröffnung Altersheim Lyss

Gertrud Gribi

Rund 160 Gäste und Verantwortliche des Altersheimverbandes Lyss-Busswil feierten im neuen Altersheim am 29. Juni in Lyss die offizielle Einweihung des in den letzten zweieinhalb Jahren verwirklichten 10-Millionen-Werkes, das Anfang Juli für den Einzug der Betagten freigegeben wurde.



Im fahngeschmückten Hof zwischen den beiden Gebäudetrakten fand die Feier statt, umrahmt von musikalischen Vorträgen der Steelband Lyss, die wegen des regnerischen Wetters ihre vielbeklatschten Darbietungen unter zwei grossen Sonnenschirmen vortrug. Mit

gluschtig hergerichteten Versucherli und Tranksame sorgten umgekehrt Küchenmannschaft und übriges Personal des Altersheims im zweiten Teil der Feier für die Erfrischung und Stärkung der wohlgelaunten Gästeschar, die zu Beginn der Feier auf einem Rundgang das neue Heim besucht und nachher den offiziellen Teil miterlebt hatte.

Als Start und Zieleinlauf zugleich bezeichnete Fürsorgeinspektor Max Nyffeler von der kantonalen Fürsorgedirektion die Heimeinweihung: Zieleinlauf wegen der abgeschlossenen Bauarbeiten, Start hingegen für den Betrieb, der nunmehr dem Betriebsausschuss, dem Heimleiterpaar und dem Heimpersonal anvertraut sei. Während beim Bau selbst objektive, verstandesmässige Faktoren bestimmend gewesen seien, folge nun die jahrzehntelange Zeit des Betriebs, der vor allem nach subjektiven, gefühlsmässigen Kriterien beurteilt werde. Die Betagten selbst, so Nyffeler, übten in Altersheimen auffallend wenig Kritik. Umgekehrt seien es oft die Angehörigen der Betagten, die mit negativen Rückmeldungen aufwarteten.

Gemeindepräsident Max Gribi, Vorstandspräsident des Altersheimverbandes seit dessen Gründung im Mai 1982, umriss in seinen Ausführungen vorerst kurz die Geschichte des Verbandes, dem in den ersten Jahren auch die Gemeinden Grossaffoltern, Schüpfen und Rapperswil angehörten, so dass in den Anfangsjahren gleich zwei Altersheimprojekte zu bearbeiten waren. Dass bei der Vorbereitung des Bauwerks auch Schwierigkeiten zu überwinden waren, zeigten etwa die ehemaligen Diskussionen um das begehbare Flachdach, auf das nun aber als Ruhezone, Begegnungs- und Aussichtsplatz ein positives Echo fällt. Besondere Dankesworte richtete der Vorstandspräsident umgekehrt an all jene, die konstruktiv und im aufbauenden Sinne an der Verwirklichung des Altersheims mitarbeiteten, so an die Vertreter der Fürsorgedirektion, die Delegierten, die Vorstandsmitglieder, die Baukommission unter der Leitung von Walter Brand, den Betriebsausschuss, der von Anton Mäder geleitet wird, und an das Heimleiterpaar, das bereits seit einigen Monaten im Einsatz ist. Grosszügig zeigten sich einmal mehr verschiedene Organisationen, Vereine und Firmen, die mit ihren Spenden dafür sorgten, dass den Betagten heute ein echtes Zuhause angeboten werden kann.

Architekt Pierre Cléménçon vom Architekturbüro Rausser, Cléménçon und Ernst (Bern) wiederum zeigte Verständnis dafür, dass

mit der durch einen Altersheimneubau entstandenen Veränderung des gewohnten Dorfbildes Diskussionen entstanden seien, wies aber darauf hin, dass das Altersheim in einigen Jahren bereits Bestandteil der dörflichen Heimat sein werde.

Besonderes Lob gab er dem Vorstandspräsidenten, der als Steuer-
mann während Jahren für einen klaren Kurs gesorgt habe. Mit der
symbolischen Schlüsselübergabe wurde das neue Heim dem Verband
anvertraut. Heimleiter Andreas Maurer, endgültiger Empfänger des
Schlüssels, hoffte, dass der erhaltene Schlüssel zu einem Symbol für
eine erfüllte Zukunft der Heimbewohner, das Heim selbst aber allen
Betagten ein "Leben möglichst wie zu Hause" bieten werde.

Lokale TV-Textsendungen

Gertrud Gribi

Am 1. November war es endlich soweit: Über die Lysser Bildschirme flimmerten eigene "Fernsehsendungen". Nach ausserordentlich langwierigen Verhandlungen hatten die zuständigen Stellen des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiedepartements die Sendebewilligung erteilt.

Fernsehstars und Moderatoren sind allerdings nicht nötig, denn die Sendungen beschränken sich einerseits auf Textmitteilungen und andererseits auf Wetterkarten, die von einem Wettersatelliten übernommen werden. Als neutrale Programmkommission amtieren drei Vorstandsmitglieder des Verkehrsvereins. Dieser ist aufgrund einer vor einigen Monaten durchgeführten Statutenänderung offizieller Konzessionär. Die technische Betreuung hingegen liegt bei den Gemeindebetrieben Lyss.

Nicht nur die Gemeinde Lyss selbst kann über den TV-Servicekanal Mitteilungen an die Bevölkerung weitergeben. Das gleiche Recht wird auch den an der Fernsehgemeinschaftsanlage Lyss angeschlossenen Nachbargemeinden Busswil, Worben, Bütigen, Grossaffoltern und (in naher Zukunft auch) Kappelen eingeräumt – dies nicht zuletzt im Sinne gutnachbarlicher Beziehungen und regionaler Zusammenarbeit. Aber auch Kirchgemeinden, Vereine und Organisationen der angeschlossenen Gemeinden können Meldungen über den Servicekanal kostenlos bekanntgeben, wobei dies gemäss Vorschriften auf einem speziellen Textformular getan werden muss, das auf der Gemeindeschreiberei Lyss zur anschliessenden Weiterleitung abzuliefern ist. Nach deren Genehmigung werden die entsprechenden Mitteilungen während höchstens sieben Tagen gesendet.

Zweck des Lysser TV-Servicekanals, so die vom Bundesamt genehmigten Richtlinien, ist die "objektive, sachbezogene, aktuelle und zuverlässige Vermittlung von Meldungen, die dem Informationsbedürfnis der Bürgerschaft einerseits und der Behörden andererseits dienen". Meldungen von Behörden und Verwaltungen sind "politisch neutral, möglichst kurz und allgemeinverständlich abzufassen" und können nur von der Programmkommission zur Ver-

öffentlichung freigegeben werden. Im übrigen wird über alle gesendeten Texte ein Journal geführt, damit in einem Kontrollfall jederzeit nachgewiesen werden kann, was über die Bildschirme gesendet wurde.

Fasnächtlicher Rückblick

Amedysli Lysser-Am Bach

Kaum hatten sich die eifrigsten Fasnächtler die Mininacht vom Fasnachtswochenende 1989 auf den nachfolgenden, meistens unbeschreiblich schweren Montag einigermaßen um die Ohren geschlagen, als Rölu und LZL im “Bieler Tagblatt” schon mit einer Sonderseite auflauerten. Amedysli verschlägt’s bei solchem schurnalistischen Superstress den ohnehin knapp gewordenen Atem, geschweige denn das stundenlang fasnächtlich traktierte Gehirn. Letzterem wurde anlässlich der drei Lysser Fasnachtstage in Schnitzelbänken und anderen öffentlichen Verlautbarungen doch einiges zugemutet; zumeist erfreulicherweise Spassiges und Schmunzelndes.

Wagen wir einleitend vorerst mal einen Blick in die bereits bewährten Lysser Fasnachtszeitungen, damit wir sie, die beiden stets topaktuellen Printmedien (Fremdwörter muss man kennen . . .) ja nicht etwa vergessen. So munkelte etwa das “Lysser Quatschblatt”:

Seit Luys zu Lysi: Kennsch ds nöije Bistro-Spiel? – Nei. – Da hocke äs paar im Gartebeizli, u dä wo zersch es Outo ohni Parkbuess gseht, het gwunne.

Ja, ja: Die neue Parkordnung an der Bahnhofstrasse hat’s offenbar in sich – aber so schlecht scheint sie halt Amedysli doch nicht zu sein. Aber wenden wir uns von dieser Problematik ab und dem auf die Wahlen hin vielleicht besonders ergiebigen Thema Umweltschutz zu. Dazu lieferte der diesjährige “Muggestich” einen parlamentarischen Vorstoss folgenden Wortlauts:

Der Gemeinderat wird aufgefordert, den Zusammenhang zwischen dem an der untern Beundengasse in letzter Zeit aufgetretenen Ozonloch und dem ebenfalls dort fast gleichzeitig gesichteten paarhufigen Schwanzwipper abzuklären und zur Bekämpfung termingerecht ein entsprechendes Gemeindeamt mit mindestens drei Beamten einzusetzen.

Naai aaber auu . . . vermag da Amedysli nur hervorzuwürgen. Wie wollen die denn sowas bezahlen, wenn sie jetzt eben erst die Steuern heruntergemacht haben? Doch das ist ja Sache der Bolitiker. Und die kamen natürlich auch wieder dran, aber nicht nur sie . . . So vermeldete das erstmals im fasnächtlichen Blätterwald aufgetauchte “Lysser Merk-Brett”:

Wollen auch Sie den Lysser ‘Ehrenburger’ kaufen, dann schlagen Sie jetzt zu und los. Schon mit 10 000 Fränkli sind Sie dabei!”



Neu auf dem Fasnachtsparkett (anstelle der offenbar in die ewigen Jagdgründe eingegangenen “Drei Weisen”): “Dr Gugaaggi”. Er prognostizierte mit Seitenblick auf die heurigen Gemeindewahlen:

Oh SP-Lyss, oh VGP,
oh SVP, oh FDP!
Will Wahle sy, dass söttisch de gseh,
dänke alli jetz: “Oh jemineh –
gwünne mir ächt es Sitzli meh?”
Nei? Mi het Angscht vo'r EVP!

Lysser MERK- BRETT



Günstig abzugeben

Opel Rekord S, 11jährig, relativ gepflegte Erscheinung, tarnelb mit schwarzem Linoldach. Verliert gelegentlich Bauteile, sonst aber bestens im Schuss. Gut geeignet zum Leserbriefrördernden Parkieren an der Bahnhofstrasse. Tauschofferten bitte an

MAX I.

- Wer kein Brett vor dem Kopf hat, inseriert im Lysser Merkbrett!

Die Annoncenabteilung

Sekretärin

mit gründlicher Umwelt- und parteipolitischer Ausbildung, kurzfristig belastbar für das Reinschreiben von GGR-Vorstößen, findet lohnende Dauerstelle in sozial aufgeschlossenem Einmannbetrieb. EDV-Kenntnisse nicht vorhanden. Richtofferten bitte baldmöglichst an

Uho vom Beundenfeld

Wenn

der Gemeinderat noch lange nicht so will, wie ich gern will, dann sage ich es nächstens der Öffentlichkeit.

Polytechnikus

Warnung

Wir dulden es fernerhin nicht mehr, dass Guggenmüsigen vor oder während der Fasnacht quer durch unser Etablissement ziehen. Der Länge nach ist's uns so lang wie breit, aber nicht quer.

Ihr Hirschen-Team

Entflohen

ein Steuerzehnte!, hört auf den Namen Beckli, etwa 45-jährig, gut dressiert, kürzlich jedoch aus politischen Gründen plötzlich flüchtig geworden. Zweckdienliche Mitteilungen bitte an die trauernden Hinterlassenen

Ueli und Aschi
Kommunale Kassenwarte

Wer hilft?

Wir suchen auf den baldmöglichsten Termin einigermaßen funktionstüchtige Stempeluhr, damit wir unser Bodenpersonal besser überwachen können. Eilofferten an

Gemeindehütte

1 Posten Wiesland

für Pflanzplätze, Schrebergärten, Industrie- oder ähnliche Fahrmisbauten. Sport-Aussenan Tagen ausgeschlossen. Abgabe an den Meistbietenden.

Aktionskomitee Pro Grentsche!

Die in der Dorfpolitik offenbar bestens bewanderten "3 Nüss" wiederum fassten hinsichtlich dörflichem Freizeitangebot zusammen:

Lyss het e ganz gueti Infrashtruktur –
das finde dr Gschäftsmaa und dr Buur.
Hesch am Abe Fitness no im Gring –
de geisch im La Tour i ds Dancing.

Als rundum unverwüstlich erwiesen sich erwartungsgemäss wieder die vier "Carambar-Wyber", die Amedysli mit ihrem Schwung zusätzlich in Schwung brachten. Sie sangen, noch beeindruckt offensichtlich von der abverheiten Laternen-Garage-Abstimmung:

Parteie, wo wei mitregiere,
tüe sech langsam etabliere.
D Frog tuet uf de Lippe brönne:
Stiigt d Uspuffsekte ou is Renne?

Die "Lyssbachvögu" schliesslich, dieses Jahr vor allem patriotischem Gesangstoff verpflichtet, liessen angesichts des in Studen entwichenen und schliesslich auf der Lysser PTT-Eingangstreppe gestrandeten Zebras wissen:

Ä Wärbegäg, wo nid viel choscht,
das hei sie gmeint vor Lysser Poscht.

Zum Gedenken

Fritz Freitag

Mit Fritz Freitag wurde im Herbst ein Bürger zu Grabe getragen, der im Lysser Dorfleben während Jahrzehnten aktiv und aufgeschlossen mitarbeitete.

Der 1905 im aargauischen Safenwil Geborene verlor früh seine Eltern und wuchs deshalb grösstenteils bei seiner Grossmutter in Lyss auf. Nach Schulaustritt absolvierte Fritz Freitag in der Firma Roth AG eine Berufslehre als Pierrist-Thourneur, erlebte später zusammen mit seiner Familie die schweren Krisenjahre mit, stieg zum Vorarbeiter auf und wurde schliesslich zum technischen Leiter des Betriebs befördert, dem er während nicht weniger als 55 Jahre die Treue hielt. Im Militär bekleidete der Verstorbene den Grad eines Feldweibels.

Fritz Freitag stellte seine Kräfte der Öffentlichkeit vielfältig zur Verfügung. So war er in den Jahren 1957 bis 1965 als Vertreter der Vereinigung für Gemeindepolitik Mitglied des Gemeinderates, präsidierte die Quartierskommission und die Feuerwehrkommission und gehörte während Jahren der Gemeindebetriebskommission, der Verkehrskommission und der Zivilschutzkommission an. Die Vereinigung für Gemeindepolitik selbst präsidierte Fritz Freitag während vier Jahren, zudem war er auch Gründungsmitglied der seinerzeitigen Kulturfilmgemeinde, die er ebenfalls während vier Jahren leitete. Besondere Verdienste erwarb sich der Verstorbene während Jahrzehnten auf dem Gebiet des lokalen und regionalen Turnwesens. In den Jahren 1930 bis 1936 präsidierte er den Turnverein Lyss, und während neun Jahren war er im Seeländischen Bezirksturnverband als Vorstandsmitglied tätig. Trotz dieser Aktivitäten fand er während 15 Jahren noch Zeit, die Jugendriege des TV Lyss zu leiten, das OK-Präsidium des Seeländischen Turnfestes 1953 zu übernehmen und in gleicher Funktion zwei Schweizerische Gerätemeisterschaften zu organisieren.

Nicht unerwähnt sei schliesslich, dass Fritz Freitag 1929 zu den Gründungsmitgliedern des Damenturnvereins gehörte. Dass er im Laufe der Jahre zum Ehrenmitglied des TV Lyss und des Seeländi-

schen Bezirksturnverbandes ernannt wurde, versteht sich angesichts seines beispielhaften Einsatzes für die Turnersache von selbst. Abwechslung fand Fritz Freitag in späteren Jahren aber auch beim Schiesssport. Als Mitglied der ehemals fast legendären "Kaktus"-Schützen nahm er an zahlreichen Gruppenschüssen teil. Nach seiner Pensionierung verbrachte er manche gemütliche Stunde im Kreis von Freunden und Kameraden beim Jassen oder Kegeln. Nicht zuletzt aber unternahm er zusammen mit seiner Gattin gerne Ausflüge, und besonders pflegte er zeitlebens die Kontakte innerhalb seiner Familie.

Senta Siegfried-Krebs

Nach einem ausserordentlich reicherfüllten Leben durfte die Lysser Ehrenbürgerin Senta Siegfried-Krebs im hohen Alter von beinahe 99 Jahren ruhig einschlafen.

Ihre Warmherzigkeit, ihr jahrzehntelanger selbstloser Einsatz zugunsten der Mitmenschen und der Öffentlichkeit wird allen, denen es vergönnt war, eine Wegstrecke gemeinsam mit der Verstorbenen zu gehen, in unauslöschlicher Erinnerung bleiben.

Senta Siegfried wurde am 10. April 1891 im Landgasthof Bären in Wattenwil/Gürbetal geboren. Nach dem Besuch der Sekundarschule Monbijou in Bern schloss sie die Frauenarbeitsschule Neuenburg mit dem Diplom ab. In England erlernte sie ihre zweite Fremdsprache. Wieder daheim, erarbeitete sie sich in zahlreichen Kursen das Rüstzeug für ihr segenreiches Wirken in Lyss. 1924 verehelichte sie sich mit Ernst Siegfried, dem späteren verdienten und langjährigen Gemeindepräsidenten.

Neben der täglichen Hausarbeit und der Erziehung ihrer beiden Kinder Hans und Senta, stellte die Heimgegangene in nimmermüder Art und Weise ihre ganze Kraft während mehr als eines halben Jahrhunderts selbstlos in den Dienst der Öffentlichkeit, der benachteiligten Mitmenschen und der Gemeinnützigkeit. So hinterliess sie beispielsweise im Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins, dem sie 44 Jahre angehörte, unauslöschliche Spuren; 20 Jahre lang gehörte sie zudem dem Frauenkomitee an, das sie während etlichen Jahren präsidierte, und ebensolange wirkte sie in der Hauswirtschaftskommission mit. Sie leitete die landeskirchliche Stellenvermittlung und arbeitete in der ehemaligen Ferienheimkommission mit. In der

Krisenzeit der dreissiger Jahre und während des Zweiten Weltkrieges organisierte sie zahllose Sammlungen, kümmerte sich tatkräftig um Soldaten- und Interniertenstube und um die Plazierung von Flüchtlingskindern. An Basars und Chüechlitagen für wohltätige Zwecke war sie stets an vorderster Front anzutreffen, und unzählige Kleidungsstücke entstanden unter ihrer umsichtigen Leitung für Bedürftige im In- und Ausland.

Mit der Ernennung 1966 zur ersten Ehrenbürgerin der Gemeinde Lyss und zur ersten Ehrenbürgerin der Personalwaldkorporation, bekundete ihr die Öffentlichkeit die wohlverdiente Anerkennung, Hochachtung und den Respekt für ihr grenzenloses, beispielhaftes und selbstloses Wirken.

Bei guter Gesundheit war es Senta Siegfried 1986 vergönnt, im Kreise ihrer Lieben den 95. Geburtstag zu feiern. Ein leichter Schlaganfall im Mai 1987 erforderte dann aber den Umzug ins Schössliheim Pieterlen, wo die verehrte Verstorbene bis zum Ende ihrer Zeit vorbildlich umsorgt und gepflegt wurde.

Dorfchronik

Sylva Rieder-Moser

Einwohnergemeinde

Jan. Werner Arn, dipl. Bücherexperte, präsidiert 1989 den Grossen Gemeinderat – Der VITA-Parcour wird renoviert – 10.5. Armin Schwarzenbach (Spiez) schenkt anlässlich seiner Gemäldeausstellung der Gemeinde Lyss sein Ölbild “Ankebälli” zur Ausschmückung des neuen Gemeinderatszimmers – 29.5. Der Gemeinderat lädt Mitbürgerinnen und Mitbürger zum sechsten “Dialog mit dem Bürger” in den Lyssbachsaal des Hotels Weisses Kreuz ein – 30.5. Als erste sichtbaren Arbeiten im Zusammenhang mit der Schulanalge Grentschel wird das neue Teilstück Rossiweg von der Bürenstrasse bis zum Grentschelbach erstellt. Im Verlauf des Monats Juli erfolgt eine Verlegung des Grentschelbaches und ab August der Strassenneubau Grentschelbach-Rosengasse – 31.5. Ende Juni soll nach Vorstandsbeschluss des Vereins “Für das Alter” im Amt Aarberg die Projektanmeldung für ein vom Kanton finanziertes Chronischkrankenheim in Lyss erfolgen. Der Standort Grentschel wird gutgeheissen – 24./25.6. Nach einem Tag der offenen Tür und der Einweihungsfeier am 29. Juni wird das Altersheim Lyss-Busswil bezugsbereit – 7.7. Die ZÜRICH Versicherung Lyss schenkt der Gemeinde aus Anlass zum Bezug ihrer Räumlichkeiten am Hirschenmarkt einen Findling (4 Tonnen schwer und 1.5 m³ gross). Er stammt aus der Kiesgrube Bangerter Lyss – 1.8. 1. August-Feier. Pfarrer Michael Schneider hält die Festansprache. Die Feier im Hotel Weisses Kreuz wird vom Tagespräsident Hanspeter Gaschen, Gemeinderat, eröffnet und von der Bläsergruppe der Musikgesellschaft Lyss umrahmt – 17.8. Die Allgemeine Plakatgesellschaft (APG) übergibt der Gemeinde Lyss aus Anlass der 700 Jahr-Feier der Eidgenossenschaft einen Granitstein mit Rütlimarke, begleitet von einem doppelseitigen Plakatträger. Lyss liegt 99 km vom Rütli entfernt – 22.+29.8. und 5.+19.9. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision werden folgende Veranstaltungen durchgeführt: Natur und Landschaft in der Ortsplanung / Dorf im Umbruch – Ortsbild im Wandel / Ortskernrichtplanung / Verkehr. Der Bieler Ökolog Thomas Imhof führt durch die Vortragsreihe für die Lysser Bevölkerung. Heidi Schuler von der

Kant. Denkmalpflege spricht zum Thema "Dorf im Umbruch – Ortsbild im Wandel" – Sept. Die Gemeinde Lyss schafft eine Spezialkommission für Asylfragen mit sieben Mitgliedern – 15.9. Das Lysser Waldhaus wird nach einer gründlichen, gut drei Monate dauernden Renovierung und einer Erweiterung wieder benützbar sein – 23.9. Obschon Lyss letztes Jahr die Steuern senkte, ist das Budget 1990 ausgeglichen. Je 32,79 Millionen Franken Aufwand und Ertrag sind für den Lysser Gemeindehaushalt im Jahre 1990 budgetiert – 27.9. Melioration Hardern/Lyss. Mit der Enthüllung eines Gedenksteines (es handelt sich um einen vor 12 bis 15'000 Jahren vom Rhonegletscher nach Lyss transportierten Konglomerat-Findling). Ausserhalb des Weilers Hardern wird die in den letzten zwölf Jahren durchgeführte Melioration Hardern abgeschlossen – 30.9. Vizegemeindepäsident Walter Liniger, Vorsteher des Tiefbauamtes, weiht die neue Altstoffsammelstelle beim Werkhof ein und übergibt den Chauffeuren und Beladern ein neues Kehrriechfahrzeug der Volvo Nutzfahrzeuge – 7.10. Laut Zählung wohnen 9'770 Einwohner in unserer Gemeinde – 19.10. Wehrdienste: Mit einem bis ins Detail organisierten Feuerwehrfest nehmen die Lysser Wehrdienste ihre neue vollhydraulische Autoleiter ADL Metz DLK 23–12 mit 30 Meter Steighöhe in Empfang – 1.11. Inbetriebnahme des Info-Meteor-Kanals Lyss. Das Eidg. Verkehrs- und Energiedepartement gibt die Sendebewilligung für eigene "Fernsehsendungen". Die Nachbargemeinden Busswil, Worben, Bütigen, Grossaffoltern und Kappelen können Meldungen über den Servicekanal 10 kostenlos bekanntgeben – 1.11. Zivilschutz Lyss. 80 Zivilschutzleistende haben sich im Rahmen ihrer jährlichen Dienstleistung im 20-Stunden-Einsatz bewährt – 3.11. Im grossen Saal des Hotel Weisses Kreuz werden Vereine und Einzelpersonen, die an eidgenössischen oder kantonalen Festen teilgenommen oder besondere Erfolge erzielt haben, am gemeinsamen Vereinsempfang geehrt – 4.11. Offizielle Einweihungsfeier des umgebauten und renovierten alten Wehrdienstmagazins an der Schulgasse 9. Die Feier wird von der Jugendmusik Lyss umrahmt – 9.–12.11. Gemeindewahlen. Erstmals mit der Beteiligung der EVP. Unveränderte Sitzverteilung im Gemeinderat. 3 FDP, 3 SP, 2 SVP, 1 VGP. Max Gribi wird als Gemeindepäsident wieder gewählt. Sitzverteilung im Grossen Gemeinderat: EVP 2 (+2), FDP 11 (+1), SP 11 (–2), SVP 11 (–), VGP 5 (–1). Zahl der Stimmberech-

tigten 6'409, Zahl der eingelangten Stimmkarten 2'272, Stimm-
beteiligung 35,45% – 17.–19.11. Die Lysser Stimmberechtigten neh-
men das Gemeindebudget und das Budget der Gemeindebetriebe
deutlich an – 30.11. Bernhard Gerber und Peter Vettiger geben im
Bau- und Planungsamt Lyss betreffend die Radroutenwege in und
um Lyss Auskunft und nehmen Anregungen entgegen – 27.11. Re-
sultate der Gemeindeabstimmungen: Initiative zur Abschaffung der
Armee: 1279 Ja / 2683 Nein. Initiative für Tempo 130/100: 1534
Ja / 2449 Nein. Kantonales Stimmrecht 18: 2570 Ja / 992 Nein.
Stimmrechtsalter 18 in Gemeinden: 2504 Ja / 975 Nein – 1.12.
Gemeinde Lyss. Gemeindepräsident Max Gribi teilt den Mitgliedern
des Grossen Gemeinderates von Lyss mit, dass die Gemeinde von
der verstorbenen Rosalie Hostettler-Steffen, wohnhaft gewesen an
der Bielstrasse 21, Lyss, als Alleinerbin des gesamten Vermögens
von Fr. 970'000.– eingesetzt wurde. Der Betrag soll dem Wunsche
der Erblasserin entsprechend für Alterszwecke eingesetzt werden.

Kirchgemeinden

EMK = Evang.-methodistische Kirchgemeinde

ERK = Evang.-reformierte Kirchgemeinde

RKK = Römisch-katholische Kirchgemeinde

17.1.–14.11. ERK: “Von Adam bis Christus”. Die Pfarrherren füh-
ren in 15 Lektionen ein Bibelseminar durch das Alte Testament aus
– Febr. Ökumenische Gebetswoche in Lyss. “In Christus Gemein-
schaft bilden” lautet das diesjährige Motto der Gebetswoche für die
Einheit der Christen – 3.3. Weltgebetstag. Frauen aus drei Lysser
Kirchen setzen sich in einem Gottesdienst in der Alten Kirche Lyss
auseinander – 10.4. ERK: EMK und die freie Missionsgemeinde Lyss
führen eine Kinderwoche in der Alten Kirche durch – 27.5. ERK:
Im Kreuz-Saal findet das zweite Lysser Froue-Zmorge statt. Dr.
Kurt Blatter, Chefarzt an der Klinik für ganzheitliche Medizin in Lan-
genthal spricht über das Thema “Depression – Krankheit oder . . .?”
– 2.7. EMK: In der Evangelisch-methodistischen Kirche hält Pfarrer
Peter Matter seine Antrittspredigt – 13.8. Ökumenische Schulan-
dacht für die Kindergärtler, Erstklässler und ihre Eltern – 23.8.–6.9.
ERK: In Flims-Waldhaus wird die Gemeinde-Ferienwoche durchge-
führt – 20.8. ERK: Der jährliche Waldgottesdienst wird von rund
350 Gemeindemitgliedern besucht. Die Musikgesellschaft Lyss um-

rahmt den feierlichen Anlass. Die Mitglieder des ökumenischen Forums Lyss besuchen unter der Führung von Pfarrer Markus Bütihofer die romanische Stiftskirche in Amsoldingen – 3.9. EMK: Der Chor der Evangelisch-methodistischen Kirche feiert sein 100 jähriges Bestehen – 15.10. ERK: Nach elfeinhalbjähriger Tätigkeit verabschiedet sich Pfarrhelfer Markus Gerber anlässlich eines Gottesdienstes – 5.11. ERK: Am Reformationssonntag löst René Mollet Markus Gerber als Pfarrhelfer ab – 4.–10.11. ERK: Briefmarkenausstellung in der Alten Kirche Lyss. Auf 192 Ausstellungsblätter werden drei Themen philatelistisch dargestellt: Erneuerer der Kirchen, weltweiter Methodismus und die Heilsarmee – 10.11. ERK: Der Kirchenchor Lyss, zusammen mit Instrumentalisten und der Vokalgruppe A Capelle, geben ein Gospelkonzert in der grossen Kirche – 28.11. Vertreter der drei Kirchgemeinden und der Einwohnergemeinde Lyss treffen sich zu einer Übergabefeier des Raumschmuckes in der Aufbarungshalle des Friedhofes. Das Lindenholzrelief schuf Christian Scheidegger, Holzbildhauer und Handwerkermeister, Erlenbach i.S. Das Leitmotiv “Ich bin der Weg”, nach welchem das Kunstwerk geschaffen ist, stammt aus dem Johannesevangelium, Kapitel 14 – 8.12. ERK: Die Jugendgruppe Fischli Lyss gibt in der Alten Kirche ein Liederkonzert mit Theater zugunsten von Pfr. Max Schneider, Frankreich – 17.12. ERK: Der Singkreis Ittigen gastiert mit einem Weihnachtskonzert. Als Hauptwerk erklingt die “Historie der Geburt Christi” für Solostimmen, Chor und Orchester von Heinrich Schütz (1585–1672) – 21.12. ERK: Der Kirchenchor Lyss und das Orchester der Regionalen Musikschule Lyss veranstalten unter der Leitung von Peter Honegger ein zweites offenes Weihnachtssingen.

Kulturelles

15.1. 3. Lysser Abendmusik. Christoph Ogg Klarinette und Anne-Marie Aellen Klavier sind die Ausführenden – 20.1. Kunstkollegium Lyss. Das Theater Colibri zeigt für Kinder und Erwachsene das Stück “Oepfelmaa” – 20.1.–13.2. Christian Beck aus Wimmis stellt in der Schalterhalle der Spar und Leihkasse Lyss keramische Kunstobjekte aus – 4.3. Die Mitglieder des Kunstkollegiums Lyss besuchen das Atelier des Plastiklers Michel Engel in Neuenstadt – 5.3. 4. Lysser Abendmusik. Das Moser-Quartett Bern spielt in der Alten Kirche

Werke von L. van Beethoven und F. Schubert – 10.3.–4.4. Franco Mazzoni aus Büren a/Aare, gebürtiger Livorneser, stellt in der Schalterhalle der Spar und Leihkasse seine Landschaftsbilder und seine Kinderporträts aus – 17.3. Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung Lyss. Im Hotel Weisses Kreuz gastiert das Jungbrunnen Theater Zürich mit zwei Lustspiel-Einaktern von Ludwig Thoma – 17.–21.3. Im Sieberhuus stellen Erica Beyeler, Hedy Cadient, Katharina Grossenbacher, Elio Mattioni und Richard Unterrassner ihre Hobby-Arbeiten aus – 22.3. Die Freihandbibliothek im Berufsschulhaus, Bürenstrasse, umfasst annähernd 1300 Bände – 30.3. Die Jugendmusik Seeland (90 Mitglieder) konzertiert gemeinsam mit der englischen Vermuyden Concert Band (70 Mitglieder) im Lysser Hirschenmarkt und im Saal des Seelandheims Worben – 1.4. Mirosław Halaba, Wirtschaftsredaktor bei der Schweizerischen Depeschagentur in Bern, wohnhaft in der Hardern, stellt erstmals 64 Bilder im Schulhaus aus – 17.4. Ursula Pfister und Susanna Niklaus eröffnen an der Bürenstrasse 16, Lyss ihr Atelier für Ausdrucksmalen – 15.–23.4. Armin Schwarzenbach, Spiez, stellt Ölgemälde – Pastelle – Tuschzeichnungen im Sieberhuus aus – 26.4. Im Dachstock des alten Kirchenfeldschulhauses gastieren Karl Markus, Tenor und Dae Baird, Klavier mit “Die schöne Müllerin” von Franz Schubert – 27.4. Bendicht Gnägi, Herrengasse 38 in Lyss eröffnet ein eigenes Auktionshaus. Seine erste Auktion findet am 29.4. 1989 in der “Krone” Aarberg statt – 6.5. Der Circus Royal mit seinem diesjährigen Programm “Jung und dynamisch” gastiert in Lyss – 9.5. Pro Senectute Lyss. Das Seniorentheater Lyss führt im Saal des Hotel Weisses Kreuz an vier Abenden ihr Stück “So nid, Herr Zogg” auf – 14.5. Die Big Band History Swingers begeistert am Muttertag im vollbesetzten Saal des Hotel Weisses Kreuz ihr Publikum – 19.–28.5. Roberto Bort aus Dotzigen stellt seine Gemälde und Zeichnungen im Sieberhuus aus, unter dem Patronat der Kommission für Kulturelles und Freizeitgestaltung sowie des Kunstkollegiums Lyss – 20.5. Die Konzertvereinigung Lyss (Frauenchor, Männerchor Frohsinn und Orchesterverein) gastiert im Saal des Hotel Weisses Kreuz mit einem Opernkonzert – 25.–30.5. Im kleinsten Zirkuszelt der Schweiz gastieren der Einmann- und Einehefrau-Zirkus STELLINA auf dem Marktplatz – 26.5. Das Cabaret Kultursympathisanten spielt ihr Stück “HOLLO GENS”. Die Gentechnologie wird kabarettistisch unter die Lupe

genommen – 1.6. In der Galerie Kistler Lyss sind in einer Sonderausstellung Teppiche und Flachgewebe der Kurden Khorasans zu sehen In einem Diavortrag macht Wilfried Stauzer, Wien, mit Geschichte und Tradition, Knüpf- und Webkunst dieser im nordöstlichen Iran lebenden Stämme bekannt – 2.6. Bowler Hats Jazzband Lyss. Zum Saisonabschluss zelebriert die Lysser Bowler Hats Jazzband ihren traditionellen Maibowlen-Jazz im Hotel Weisses Kreuz. Unterstützt wird sie von den Basler Backyard, Tub, Jug und Washboard Band – 9.–14.6. Im Hirschenmarkt Lyss ist in zwei Ausstellungsräumen

A stylized, calligraphic signature of Salvador Dalí in black ink. The signature is written in a cursive, flowing style with thick, expressive strokes. The word 'Salvador' is written in a smaller, more compact script, while 'Dalí' is larger and more prominent, with a long, sweeping tail that loops back under the 'i'. A small, distinct mark is visible at the end of the signature.

eine spektakuläre Ausstellung mit Werken von Salvador Dali zu sehen. Neben Bronzeplastiken sind Originallithographien und Reproduktionen zu sehen, die unter dem Thema “Die Pferde Dalis” zu zusammengestellt sind – 16.6. Das Salon-Tanzorchester LA SURPRISE lädt zu einem nostalgischen Ballabend mit konzertanten Überraschungen ein – 26./27.8. Der Circus Medrano gastiert auf der Schwimmbadwiese – 9.9. Lysser Musiknacht. Die Kommission Kulturelles und Freizeitgestaltung mit dem Frauenchor Lyss, Jodlerklub Lyss, Männerchor Lyss, Männerchor Frohsinn Lyss, Trachtengruppe Lyss, Vokalensemble Lyss und Berner Troubadour Fritz Widmer führen die zweite Lysser Musiknacht im Hotel Weisses Kreuz durch – 15.9. Die Spar und Leihkasse Lyss lädt Kammermusikfreunde in ihre Schalterhalle ein. Das TRIO CORIOLAN unter Susanne Kern Klavier, Pierre André Bovey Flöte und Bruno Kern Cello begeistert die Eingeladenen – 23.9. Irrwisch-Tournee in Lyss mit Station als Vorgruppe. Im Rössli-Saal stellt das aus dem Solothurnischen stammende Quintett sein aktuelles Album “The Fish came to the Surface” live vor – 29.9.–8.10. Ausstellung und Verkauf der Originalzeichnungen aus dem Nachlass von Theodor von Lerber, Bern, im Sieberhuus. Die Ausstellung zeigt Bauern- und Wohnhäuser vor

50 Jahren aus 20 Seeländer Gemeinden, entstanden in den Jahren 1936 bis 1949 – 11.–18.10. Im Hirschenmarkt sind von 20 international anerkannten Künstlern (Erni, Knie, Hug, Carigiet, Caline Fauve, Maniu, Suess, Dali, Wunderlich, Le Colas, Jarda, Valadie, Engel) Originallithographien ausgestellt. Die Galerie Flury Biel zeigt zusätzlich Werke dreier junger Kunstschafter – Okt./Nov. In der Galerie am Hirschenmarkt ist eine umfassende Werkschau der Bilder und Objekte von Pierre Beutler zu sehen – 22.10. Der Verband Bernischer Jugendmusiken geben in der Ref. Kirche Lyss ein Konzert – 24.10. Das Bernhard-Theater Zürich gastiert im Hotel Weisses Kreuz mit dem Dialektlustspiel "Charleys Tante" mit Rolf Knie in der Hauptrolle – 29.10. 1. Abendmusik in der Alten Kirche. U. Holliger (Harfe) und A. Schmid (Cello) sind die Künstler – 28.10.–18.11. Lotti Glauser aus Biel stellt ihre Bilder in der Schalterhalle der Spar und Leihkasse Lyss aus – 1.11. Betriebsausschuss Sieberhuus; Toni Vescoli gibt im Sieberhuus ein Konzert – 3.–12.11. Im Schulhaus Hardern sind Keramikarbeiten, Skulpturen,



Schmuck, Objekte aus Naturmaterialien und Ölbilder ausgestellt – 4.11. Der Akkordeon-Spielring Lyss unter der Leitung von Ruedi Krebs bietet im Hotel Weisses Kreuz ein exzellent dargebotenes,

vielseitiges Programm an – 16.11. Orchesterverein Lyss gibt in der Ref. Kirche ein Konzert aus Werken für Streichorchester und Barok – 24.11./16.12. Katharina Stegmann (Lyss) stellt ihre Keramik-Kunstwerke in der Schalterhalle der Spar und Leihkasse Lyss aus – 24.–26.11. Betriebsausschuss Sieberhuus: Ausstellerinnen und Aussteller zeigen ihre Hobby-Arbeiten – 26.11. Lehrgesangsverein Biel-Seeland mit vielen Mitwirkenden führen LE LAUDI, Sonnengesang des Franz von Assisi-Oratorium von Hermann Suter (1870–1926) auf – 1.–10.12. In der Galerie Kistler, Lyss, sind neben einer Palette von Teppichen und Flachgewebe aus der Türkei und dem Iran erstmals Gaschgai- und Luren-Arbeiten ausgestellt – 3.12. 2. Lysser Abendmusik in der Alten Kirche. Peter Reichen, Querflöte, und Werner Hucks, Gitarre, bieten ein Familien- und Jugendkonzert von Bach bis Ellington.

Kurse

Jan. Gemeinnütziger Frauenverein Lyss bietet sieben verschiedene Frühlingskurse an – Jan. Kaufmännische Berufsschule Lyss führt einen Kurs für Anfänger im Maschinenschreiben aus – Jan. Hauswirtschaftsschule Lyss. 3 Kurse für einfache Kochkünste werden durchgeführt – 17.+18.1. Spar und Leihkasse Lyss. Seminar für Geschäftsfrauen – 8.2. Beratungsstelle für Betagte der Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Nidau führen für Frauen und Männer ab 60 Jahren ein Gedächtnistrainings-Kurs durch – 9.2./16.+23.3. Spar und Leihkasse Lyss erteilt einen Kurs für Steuern im Kanton Bern – 28.2. Foto- und Filmclub Lyss führt einen Fotokurs zum Anwenden von Spiegelreflexkameras (auch Autofocus) durch – 2.3. Judo-Sport Lyss führt einen Kurs für erwachsene Anfänger durch – 2.3. SMUV Lengnau/Lyss. Im SMUV-Informatik-Ausbildungszentrum Büren wird an 10 Abenden ein Computerkurs MS-DOS 1 durchgeführt – 8.3. Der Samariterverein Lyss gibt an 5 Abenden einen Nothelferkurs – März. Freizeitzentrum Kolibri Lyss organisiert mit der Tennisschule Pierre Descoendres Tenniskurse für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Turnierspieler – 16.+17.3. SMUV Lengnau/Lyss. Kurs über “Erfolgreiches Verhandeln – Besser Argumentieren” – 3.4. Kynologischer Verein Lyss und Umgebung. Hunde-Erziehungskurs 1989 – 17.4. Kaufmännische Berufsschule Lyss offeriert Kursprogramm Sommersemester 1989 – 17.4. Betriebsausschuss Sport-

stätten. Sportkurse für Erwachsene. Gymnastik und Tanz I, Gymnastik und Tanz II, und Volleyball – April. Jugendmusik Lyss gibt für Schüler Bläser- und Tambourenkurse – 19.4. Kleinkaliber-Sektion Lyss führt für Mädchen und Knaben von 10- bis 20-jährig einen Jungschützenkurs im “Harderngrübli” durch – 20.4. Der Betriebsausschuss Sportstätten Lyss führt auf den Gemeindetennisplätzen Grünau Tenniskurse durch – 27.4. Turnverein Lyss führt an 10 Abenden einen Yogakurs durch – Mai. Gewerbliche Berufsschule Lyss. Im Rahmen des AWK 2000 des VSSM werden Kurse der Berufssparte Konstruktionszeichner, Arbeitsvorbereiter und Kalkulator durchgeführt – Aug. Volkshochschule Lyss und Umgebung schreibt für 1989/90 1. Semester 1. Teil 51 Kurse aus – Aug. Die Schulverwaltung Lyss bietet 11 verschiedene Kurse der Hauswirtschaftsschule Lyss an – 23.–29.8. Samariterverein Lyss führt einen Nothelferkurs durch – Aug. Gemeinnütziger Frauenverein Lyss führt Herbstkurse durch – Aug. Judo-Sport Lyss führt Judo-Kurse für erwachsene Anfänger in 14 Lektionen aus – 19.10. Turnverein Lyss: An 10 Abenden Kurse für Joga für Anfänger und Fortgeschrittene – Okt. Gemeinnütziger Frauenverein Lyss schreibt 8 Kurse im Winter 1989 aus – Okt. Die Beratungsstelle für Betagte Lyss führt im Lehrschwimmbecken Schulhaus Kirchenfeld einen Schwimmkurs für Erwachsene Anfänger aus – 3.11. Die Jugendmusik Lyss offeriert Kurse für Bläser und Tambouren – 3.11. Karatedo Lyss. Anfängerkurs zur Selbstverteidigung, Gymnastik und Körperschule.

Vereine

18.1. Verein für Volksgesundheit: A. von Felten aus Aegerten spricht im Sieberhuus über die Augendiagnose – 19.1. Bildungsausschuss Gewerkschaftsbund Lyss-Seeland: Walter A. Gemperle, dipl. Psychologe führt an sechs Abenden ein Autogenes Training für Anfänger durch – 22.1. Rund 300 Seeländische Musikveteranen versammeln sich im Weissen Kreuz zur diesjährigen Tagung ihrer genau vor 40 Jahren gegründeten Vereinigung – 22.1. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss lädt in die Aula Kirchenfeld zu einem Informationsabend über die Opferhilfeorganisation “Weisser Ring” ein – 6.2. Verein für Volksgesundheit Lyss, Aarberg und Umgebung. In der Aula des Kirchenfeldschulhauses spricht Walter A. Gemperle über “Coué im Alltag” – 3.3. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss lädt in eine

Raclettstube ins Sieberhuus ein. Der Anlass findet zugunsten des Vereins für Mütterberatung und Säuglingsfürsorge im Amt Aarberg statt – 22.3. Akkordeon-Spielring, Jodlerklub, Musikgesellschaft, Trachtengruppe und der Verein für Familiengärten laden zum Muttertagskonzert in den Saal des Hotel Weisses Kreuz ein – 15.6. Unter dem Patronat des Patentjägersvereins Seeland wird in der Schiessanlage Winigraben in Lyss das Seeländische Jagdschiessen durchgeführt 23.+24.6. Die Brockenstube des Gemeinnützigen Frauenvereins Lyss kann ihre Lokalitäten im von der Gemeinde renovierten und umgebauten Wehrdienstmagazin in der Kreuzgasse beziehen – 5.+12.8. Die Schützengesellschaft Lyss organisiert den Wettkampf der 300-m-Schützen. Gegen 1'800 Schützen nehmen an zwei Wochenenden teil – 26.8. “HOCKY 25” Der Schlittschuhclub Lyss feiert sein 25 jähriges Bestehen im Hotel Weisses Kreuz – 7.9. Der Gewerbeverein Lyss organisiert und berappt den Altleutefahrt-Ausflug – 1.10. Der Verein EXOTIKA und Vogelschutz Seeland laden zu ihrer jährlichen Sing- und Ziervogelausstellung ein – 14.+15.10. Kavallerie-Reitverein Lyssbachtal: Schwadron-CONCOURS der ehemaligen Drag. Schw. 10 und vereinsinternes Schlusspringen und -fahren auf dem Reitplatz Lyss – 14.+15.10. Der Verband Schweizerischer Schreinermeister, Sektion Seeland, führt in Lyss sein 75 Jubiläum durch – 17.10. Die Lysser Naturfreunde feiern das 25 jährige Bestehen ihres Naturfreundehauses “La Châteleine” in Les Pontins ob St. Imier – 10.11. Aus Anlass ihres fünfjährigen Bestehens lädt die Steelband Lyss zu einem Karibikabend in den Saal des Hotel Weisses Kreuz ein – 30.11. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss kann als jüngste Dienstleistung eine Rechtsauskunftsstelle für Mitglieder anbieten. Claudia Obrecht, Juristin, stellt sich nach telefonischer Anmeldung für Erstabklärungen zur Verfügung – 30.11. Erstmals führt der Verkehrsverein Lyss im Sommer einen Wettbewerb “Lyss in Blumen” durch. Mit Blumengutscheinen und persönlichen Urkunden werden die Gewinner ausgezeichnet.

Sport

März. Der Schlittschuhclub Lyss steigt in die Nationalliga B auf – 12.3. In der Sportanlage Grien findet das Schülerturnier des Judo-Sport statt. 181 Schüler aus sieben Kantonen nehmen teil – 31.3. Die vier Lysserinnen von den Yschchrauern Regula Stebler, Doris

Wyss, Mireille Nöthiger und Ursula Walther spielen an der Europameisterschaft der Damen in Düsseldorf in der Damen-Eishockey-Nationalmannschaft – 27.+28.5. Kavallerie-Reitverein Lyssbachtal führt ihre Springkonkurrenz auf dem Reitplatz durch – 1.+2.7. Der Sportverein Lyss führt das 34. Lysser Dorf- und Fussballturnier durch – 7.+8.7. Der Sportverein Lyss organisiert das 3. Turnier um den VOLVO-SUISSE-CUP. Sieger: BSC Youngboys – 30.8. Im Rahmen der Schweizerischen OL-Woche wird der traditionelle Lysser Abend-OL im Dreihubelwald bei Lyss ausgeführt – 8.9. 12. Seeländische Schützenmeisterschaft in Lyss. Mit 1766 Schützen wird der Wettkampf durchgeführt – 9.+10.9. Die Yschchrauer-Girls Lyss führen in der Eissporthalle Lyss das 1. intern. Dameneishockey-Turnier durch – 9.9. Der Turnverein Lyss mit Unterstützung der Schulbehörde organisieren zum 1. Mal Wettkämpfe um den schnellsten Schüler. 167 Knaben und Mädchen starten für den Wettkampf – 14.+16.9. Der 17. Industriebcup Lyss wird in der Eissporthalle durchgeführt – 23.+24.9. Unter der Leitung des Turnvereins Lyss werden die Berner Leichtathletik-Mehrkampf-Meisterschaften im Sportzentrum Grien mit über 200 Leichtathleten ausgeführt – 30.9. Im Reit-sportzentrum Lyss werden offizielle Dressurprüfungen für Reiter mit einer regionalen Lizenz ausgetragen – 26.10. Am internationalen Max-Bangerter-Galaabend in der Sporthalle Grien nehmen 13 Spitzenturner aus 12 Nationen teil. Es ist qualitativ der bedeutendste Sportanlass, der in Lyss stattfindet – Nov. Eine Mannschaft des Radball- und Kunstradklubs Lyss schafft es, in die 1. Liga aufzusteigen.

Handel-Gewerbe-Industrie

10.1. Der Inhaber der Tschudi Mühlen- und Maschinenbau AG Lyss, Jean-Pierre Tschudi, hat die Aktienmehrheit des Ostschweizer Unternehmers Kuhn AG (Bottikofen) erworben – 10.1. Vreni Schori übernimmt den Damen- und Herrensalon Frédérique an der Aarbergstrasse 27 und führt ihn unter dem Namen "Coiffure Vreni" weiter – 31.1. Neue Elvia-Hauptagentur in Lyss im Altbau Heiniger am Hirschenplatz – 1.2. Die Geschäftsstelle der Schweizerischen Mobiliar-Versicherung befindet sich neu an der Fabrikstrasse 2, Lyss – 27.2. Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Lyss. Die Bilanzsumme der Spar- und Leihkasse Lyss stieg gegenüber dem Vorjahr

um fast 30 Mio. Franken auf 470 066 000 Franken an – 21.3. 85. Generalversammlung der Kredit- und Handelsbank Lyss. Die Bilanzsumme steigt um 9.2 Prozent auf 265,5 (243,1) Mio. Franken – 6.4. An der Ladenstrasse im La-Tour-Einkaufszentrum eröffnet Jakob Niklaus sein Music-Corner-Geschäft – 8.4. Willi Leiser übernimmt von seinem Vater vor 30 Jahren die Garage. Aus diesem Anlass führt er eine Jubiläums-Ausstellung mit Neuheiten und Modellen aus – 1.5. Das Ingenieurbüro Tschannen eröffnet an der Werk-



strasse 35 in Lyss sein Büro – 19.5. Die Genossenschaft Zentral-schweizerischer Metzgermeister (GZM) schliesst ihren Umzug ihres Betriebes und Verwaltung vom Liebefeld-Bern an den Industriering in Lyss ab – 18.–21.5. Die 5. Lysspo wird mit 125 Ausstellern aus den Lysser Handels-, Gewerbe- und Industriebetrieben durchgeführt – 26.5. Kocher + Brunner Liegenschaften und Verwaltungen AG eröffnen ihr Unternehmen am Marktplatz 7 in Lyss – 16.6. USEGO LYSS. Die Zweigniederlassung Lyss der Usego feiert ihr 25 jähriges Bestehen – 29.6. Die Innenausbaufirma Werner von Aesch AG mit Sitz in Grossaffoltern ist im neuen Lädelizentrum an der Hauptstrasse in Lyss eingezogen – 15.7. Die Lysser Ladengruppe kann anlässlich ihrer Hauptversammlung acht neue Ladenbesitzer aufnehmen – 1.9. Dr. med. Markus Herren, Arzt für Allgemeine Medizin FHM, eröffnet in Gemeinschaftspraxis (bis Jan. 1990) mit Dr. med. O.

Aegler an der Rosengasse 3 seine Arztpraxis – 2.9. Bendicht Gnägi führt seine erste Lysser Open-air-Auktion an der Herrengasse 38 in Lyss mit ca. 400 Objekten durch – 7.9. Der Gewerbeverein Lyss lädt Seniorinnen und Senioren aus Lyss zum alle zwei Jahre stattfindenden Altersausflug ein. 178 Damen und Herren folgen der Einladung, welche von 35 Angehörigen des Gewerbevereins betreut werden – 9.9. Häuslers neue Kontaktlinienspraxis. Vier ausgewiesene Spezialisten führen die neu eingerichtete Kontaktlinienspraxis im Obergeschoss des bestehenden Optikergeschäfts Häusler am Markt- platz 1 in Lyss – 23.9. Similor-Lyss. Die Similor-Lyss-Gruppe verkauft auf den 1. Oktober den Bereich Pumpen an die Firma Häni + Cie in Meilen (ZH) – 30.9. Markus Gerber eröffnet an der Bernstrasse 29 seinen Rainbow Music Shop für Instrumente und Musikwaren – 2.10. Am Hirschenmarkt in Lyss wird das Café-Gelateria unter “PIAZZA” eröffnet – 12.10. Volvo Lyss ist seit 25 Jahren in Lyss. Aus diesem Anlass wird ein namhafter Betrag für gemeinnützige Zwecke (Altersheim) der Behörde übergeben – 28.10. W. Aeschlimann und R. Muff eröffnen am Hirschenplatz 6 ihr Schlüsselservice und Einbruchschutzgeschäft – 1.11. Die neu gegründete Bauzentrum Lyss AG (BZL), Grenzstrasse 20, Lyss ist der erste Verbund von Unternehmungen dieser Art. Die Tätigkeiten umfassen den Wohnungs- und Industriebau, Planungen, Bauleitungen, den Handel mit Liegen- schaften, Baustoffen und anderes mehr – 1.11. Monika Schneider und Silvia Jost eröffnen am Tulpenweg 22 in Lyss ihr Schreibbüro mit modernsten Schreibgeräten – 29.11. Die Blumenboutique Gerber und die Parfumerie Iris Benz eröffnen an der Bahnhofstrasse 2 ihre neu gestalteten Geschäfte.

Verschiedenes

15.1. Halboffizieller Auftakt der Lysser Fasnacht. Feierliche Montage des Fasnachtfeuks 1989 “Frostige Gelateria” der Lysser Zünftler mitten am Hirschenplatz – 23.1. Die SP Lyss / Amtsverband Aarberg konnte gegen 300 Interessierte an einem Diskussionsabend über Finanzprobleme mit Bundesrat Otto Stich begrüssen – 3./4.+ 5.2. Die Lysser Fasnacht – 8.2. Im Gebiet Dammweg/Autostrassen- auffahrt Lyss-Biel wird am Ufer der Alten Aare eine dringende Pfl- geaktion des Kantonalen Naturschutzinspektorates im Rahmen des neuen See- und Flussufergesetzes durchgeführt – 16.2. Oberst Mül-

ler, Schulkommandant, Lyss, konnte 25 junge Korporale, die in der Kaserne Lyss ihre Unteroffiziersschule abgeschlossen haben, brevieren – 4.3. Die Delegiertenversammlung des Regionalverbandes Seeland “Rese” des Kantonalverbandes Bernischer Samaritervereine findet im Hotel Weisses Kreuz Lyss statt. Rund 150 Samariterinnen und Samariter und ca. 30 Gäste treffen sich – 8.3. Der Lysser Wochenmarkt zieht um (neu beim Hirschenmarkt) – 11.3. Die Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Bern führt im Hotel Weisses Kreuz Lyss ihre Kantonale Delegiertenversammlung durch. Der Verband zählt rund 2500 Mitglieder – 12.3. Betriebsausschuss Sieberhuus. Sieberhuus-Zmorge mit dem Schwyzerörgeliquintett “Zapfenzieher” – April. Der Verkehrsverein Lyss führt in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 1989 erstmals eine Aktion “Lyss in Blumen”, zur weiteren Verschönerung des Dorfbildes, durch – 25.4. Im Restaurant Bären Lyss gründen 25 Prozent von 66 Autopartei-Mitgliedern des Bezirkes Aarberg eine Bezirkspartei – 18.5. Bahnhof Lyss: Nach einer zwei Monate dauernden Renovation und Umgestaltung des Schalterraumes und der Wartehalle wurde der Bahnhof Lyss nach Biel und Bern mit zukunftsorientierter elektronischer Datenverarbeitung ausgerüstet – 1.6. Seit dem 1. Juni 1989 versorgen die PTT nun auch Lyss mit einem regionalen Personensuchsystem, mit dem Namen “Ortsruf” – 15.6. Zum zweiten Mal organisiert das Zeughaus Biel/Lyss das traditionelle Kantonalbernerische Zeughaus-schiessen in der Schiessanlage Winigraben in Lyss. 60 Gruppen mit 300 Schützinnen und Schützen treffen sich zum Wettkampf – 22.6. Wildhüterausbildung. Zum zweiten Mal findet ein vierwöchiger interkantonaler Ausbildungskurs für Wildhüter, Nationalparkwächter und Flurpolizisten statt – 23.+24.6. Der Lyssbachmärit wird bei sommerlich schönem Wetter durchgeführt – 21.7. Oberst Bruno Müller, Kommandant der Mat Trp UOS 283/1989 in Lyss, befördert in der Aula des Kirchenfeldschulhauses 29 Absolventen der vierwöchigen Unteroffiziersschule zu Korporalen. Nationalrat Heinz Schwab spricht zu den Geladenen – 18.8. Die Interkantonale Försterschule Lyss feiert ihr 20 jähriges Bestehen und lädt die Bevölkerung am 18.+19. August zum Tag der offenen Tür ein – 2.9. Fast zehn Jahre kann das Bieler Tagblatt auf die perfekte Koordination in der Lysser Korrespondententätigkeit von Gertrud Gribi zählen. Sie will “etwas kürzer treten”; somit wird die Koordinationsstelle des Lysser BT-

Büros am Hirschenplatz 10 sein und unter der Leitung von Isabel Küffer weitergeführt – 7.9. In Lyss konstituierte sich der Vorstand einer neuen Regionalgruppe der Vereinigung für ein bernisches Schulmodell 4/5 plus. “4/5 plus” bedeutet die Beibehaltung des Übertritts in die Sekundarschule nach dem 4. Primarschuljahr – 10.9. Der Circolo italiana S.S. Azzurri lädt zur Einweihung ihres neuen Lokales an der Beundengasse 2 in Lyss ein – 20.9. ACO = Tagung Lyss. Zu einer Informationstagung “Von der Raumfahrttechnik zur Bürotechnik” konnte die ACO-Bürotechnik Lyss zahlreiche Interessierte im Kreuz-Saal begrüßen. Bruno Stanek, Hauptreferent, machte den Anteil der Raumfahrttechnik als Wegbereiter ins Computerzeitalter



der Büros deutlich – 25.9. “Perlen, Tränen des Regens”. Unter diesem Titel ist im Jugendclub des Radiostudios DRS 1 ein Gespräch von Radiodirektor Paul Am Acher (Lyss) mit Bijoutier Herbert Häusler zu hören – 29.9. Ein fahrbarer Informationsstand, der als Ausstellungsstand und Dokumentationszentrum dient, stellt die BFU vor der Eissporthalle auf – 29.9. SVP. Landesteilverband Seeland, Amtsverband Aarberg sowie Sektion Lyss der Schweizerischen Volkspartei organisieren einen öffentlichen Anlass. Gast ist Bundesrat Adolf Ogi. Nach dem Vortrag “Aus dem Alltag eines Bundesrates” beantwortet er Fragen aus dem Publikum – 13.10. Beständeschau. Anlässlich der Beständeschau der Viehzuchtgenossenschaft Lyss

werden 150 Kühe zur Klassierung aufgeführt – 30.10. Die Lysser Ortsparteien (EVP, FDP, SP, SVP und VGP) laden zu einem öffentlichen Podiumsgespräch über die Volksabstimmung “Schweiz ohne Armee” ein – 31.10. Pro Senectute Lyss. Im Team der Pro Senectute der Ämter Aarberg, Büren, Erlach und Nidau tritt Kathrin Stucki die Leitung an Peter Schütz ab. Als neue Kraft wird Stefania Franca sich für die Anliegen der Senioren und Seniorinnen einsetzen – 9.11. Zum zweiten Mal organisiert der Rainbow-Music-Shop im Rössli Saal eine Lysser Musikinstrumenten- und Schallplattenbörse – 18.11. Am Hirschenplatz wird der 1. Lysser Zibelemärit durchgeführt – 18.12. Zum ersten Mal werden auf dem Areal der Altstoffsammelstelle Lyss Kühlgeräte fachmännisch und umweltfreundlich entsorgt – 20.12. Kaserne Lyss. Nach dreijährigem Wirken als Schulkommandant der Gerätemechaniker-Rekrutenschulen in der Kaserne Lyss tritt auf Jahresende Oberst Bruno Müller zurück. Sein Nachfolger wird Oberstleutnant Daniel Schweizer.

Personen

8.6. Musikschule Lyss: Im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 10 jährigen Bestehen der Musikschule Lyss leitet Präsident Hans Moser zum letzten Mal die Hauptversammlung. Als Nachfolger wird Peter Schwarz gewählt – 7.+8.10. Andie Krattiger (17 jährig) holt an den Schweizer Meisterschaften im Bodybuilding in Biel den Titel eines Schweizer Meisters der Jugend (bis 70 kg) / Roland Bütikofer erzielt den 1. Rang im Neunkampf (Kant. Mehrkampfmeisterschaften in Lyss) / Karin Berli erreicht den 2. Rang im Vierkampf (Kant. Mehrkampfmeisterschaften in Lyss).

Schulen

28.1. Schulen Lyss: 22. Lysser-Schüler-Eishockey-Turnier für 7.,8.+9. Schuljahr der Lysser Primar- und Sekundarschulen. Sieger wird die Prim 1c – 4.2.–10.3. PTT, SBB und Zollverwaltung orientieren in Lyss über Ausbildung. In Zusammenarbeit mit der Berufsberatungsstelle Lyss und der Kantonalen Verkehrs- und Verwaltungsschule Biel haben PTT, SBB und Zollverwaltung im Hirschenmarkt Lyss eine interessante und vielseitige Berufsausstellung realisiert – 21.2. Das Lehrerkollegium des Kirchenfeldschulhauses und der Besitzer des Sport- und Freizeitentrums Kolibri veranstalten einen

Plakatwettbewerb unter dem Titel "Anti-Drogen-Kampagne". Es sind 180 Arbeiten eingegangen – 19.4. Gewerbliche Berufsschule Lyss. Unter der Patronatsfirma Stuber + Cie AG, Schüpfen, findet die Lehrabschluss-Feier 1989 im Saal des Seelandheimes Worben statt. Von 183 Prüflingen bestanden 18 ihr Examen nicht – 20.+ 21.5. und 10.+11.6. Primar- und Sekundarschule Lyss stellen ihre Handarbeiten/Werken aus / Wegen der bevorstehenden Umstellung auf den Herbstschulbeginn dauert das Schuljahr 1988/89 für alle Schüler und Kindergärtler ausnahmsweise zehn Wochen länger als üblich. In dieser Zeit nützen Schüler und Lehrer die Gelegenheit, sich besonderen Aktivitäten zu widmen – 3.6. Die Regionale Musikschule Lyss feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Das Orchester der Musikschule-Musiklehrerchor geben das Konzert "Ein Streifzug durch die Stilepochen" in der Aula des Kirchenfeldschulhauses. Pünktlich zum Jubiläum kann der neue Flügel eingeweiht werden – 16.6. Im Schwimmbad Lyss wird das Schulsportfest 1989 durchgeführt – 1.7. 55 Lehrkräfte auf der Schulbank. Als örtliches Kurszentrum für die Lehrerfortbildung im Langschuljahr dient zurzeit die Schulanlage Kirchenfeld. 55 von 100 Lysser Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, setzen sich mit 10 Themen unterschiedlicher Herkunft auseinander. Thema: "Wege zu einer ganzheitlichen Schule" – 4.7. 20 Lehrkräfte aus dem Seeland (Sonderschullehrer, Primarlehrer, Sekundarlehrer und Seminarlehrer) arbeiten im Stegmattschulhaus in Lyss an einem einwöchigen Lehrerfortbildungskurs, der im Zeichen einer entstehenden Regionalmappe über das Seeland steht. Das Kursprogramm enthält Themen von High-Tech bis Bio-Bauer – 6.7. Heilpädagogische Sonderschule Lyss. Zum Schuljahresabschluss führt die HPS das Märchen "Dornröschen" der Gebrüder Grimm an zwei Tagen auf – 31.7.–11.8. Über 600 Ferienpässe an Sechs- bis Sechzehnjährige verkauft. Dank tatkräftiger Mitarbeit von freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie grosszügiger Unterstützung durch verschiedene Firmen, Institutionen, Vereine, Organisationen und Gemeinden ist es dem Elternforum Lyss möglich, die 14 tägigen Superferienpässe in sechs verschiedenen Gemeinden zu verkaufen – 14.8. Alle Schulklassen fangen ihr neues Schuljahr an – 14.8. Rechtzeitig zum erstmaligen Herbstschulbeginn kann die Sekundarschule in der Stegmatt ihren Erweiterungsbau beziehen. Damit findet ein seit 1974, d.h. seit der Eröffnung der dritten Klas-

senreihe, bestehendes arges Raumproblem endlich eine Lösung – 27.8. Die Regionale Musikschule Lyss führt in der Alten Kirche ihr 1. Sommer-Konzert “A QUATRO” auf – 1.9. Am Schweizerischen Schulsporttag in Zug schwingt eine gemischte Gruppe (3 Mädchen und 3 Knaben) der Sekundarschule 2b (8. Schuljahr) in der Disziplin Leichtathletik mit total 1766 Punkten obenaus – 10.9. Regionale Musikschule Lyss: Drei Lehrerinnen der Musikschule führen das 2. Sommer-Konzert (TRIO-ABEND) im Dachstock des Kirchenfeldschulhauses durch – Sept. Albrecht Rychen, Vorsteher der Gewerblichen Berufsschule Lyss, gibt bekannt, dass 633 Pflichtschüler in 41 Klassen und 132 Schüler in 9 Frei-Kursklassen sowie ca. 60 Schüler in 7 Stützkursklassen ausgebildet werden. Dazu kommt als neuer Zweig der Schule die Erwachsenenbildung mit über 260 Berufsleuten in 21 Klassen – 19.9. Orientierungslauf der Lysser Schulen. Zum zweiten Mal führen die Primar- und Sekundarschule Lyss den in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, der Gemeinde, der Polizei und dem Förster organisierten Orientierungslauf durch. Rund 530 Teilnehmende der 5.–9. Klasse sind im Einsatz – 2.11. Hoher Besuch aus Finnlands Schulministerium. Jrmeli Hakovirta und Jlona Jorkama-Lopez vom Finnischen Schulministerium erwidern den Besuch der Berner Erziehungsdirektorin Leni Robert in Finnland. Nach Besichtigung der Berner Schulwarte, des Staatlichen Seminars für Haushaltlehrerinnen und Lehrer, der Schule auf dem Schüpberg (die einzige Gesamtschule der Ämter Aarberg/Büren) treffen die Gäste mit Schulinspektor Claude Colombo im Lysser Kirchenfeldschulhaus ein. Der Rundgang durch die ganze Schulhausanlage und die Teilnahme am Unterricht der 9. Klasse von Martin Kuster ist ihr Ziel.

Unsere Verstorbenen

		Geburts-	Todes-
		jahr	tag
Kostic	Tanja	1988	7. 1.
Stettler	Fritz	1917	12. 1.
Christen-Boss	Klara	1904	17. 1.
Graus-Affolter	Robert	1918	18. 1.
Walthard	Irene	1956	8. 2.
Hänni-Bürgi	Margaritha	1905	14. 2.
Schneeberger-Schürch	Marie	1907	18. 2.
Baur	Hanna	1903	23. 2.
Schumacher-Marti	Fritz	1912	4. 3.
Kummer-Steiner	Trina	1904	10. 3.
Boss	Roland	1948	12. 3.
Lauper-Möri	Anton	1917	16. 3.
Ris-Boss	Armin	1913	10. 4.
Schenkel-Müller	Gertrud	1916	12. 5.
Altherr	Jacqueline	1989	19. 5.
Blaser-Zambon	Alfred	1924	22. 5.
Bosshard	Heinz	1954	27. 5.
Feuz	Paul	1922	1. 6.
Martins	Fabian	1989	14. 6.
Althaus-Müller	Werner	1910	15. 6.
Brand	Helene	1898	16. 6.
Rindlisbacher-Pauli	Lea	1899	19. 6.
Baumgartner	Werner	1918	27. 6.
Galliker-Fries	Emma	1914	1. 7.
Emch-Schneeberger	Hans	1906	3. 7.
Möri-Hofer	Martha	1903	5. 7.
Imhof-Blum	Marie	1903	10. 7.
Johner	Paul	1914	11. 7.
Recarey	German	1949	17. 7.
Lei-Baumann	Oskar	1927	28. 7.
Mühlethaler-Käser	Anna	1904	29. 7.
Nyfeler-Schneeberger	Julius	1914	12. 8.
Rüfenacht-Rohrer	Alfred	1914	27. 8.
Eichenberger	Lydia	1944	30. 8.
Freitag-Zingg	Friedrich	1905	30. 8.
Bürgi-Anneler	Werner	1902	1. 9.

Polistena-Christener	Rocco	1923	8. 9.
Zulauf-Ryser	Rosa	1902	14. 9.
Marti-Kuchen	Arnold	1912	25. 9.
Gerber-Fahrni	Hedwig	1918	26. 9.
Häfliger-Anliker	Rosalie	1906	1.10.
Leiser-Joachim	Louise	1901	1.10.
Pfander	Marlise	1947	1.10.
Schumacher-Pasquier	Friedrich	1910	2.10.
Rogger-Bart	Johann	1914	9.10.
von Aesch-Schmid	Ernst	1912	12.10.
Bolliger-Liechti	Hedwig	1915	22.10.
Brüllhardt	Andreas	1964	22.10.
Ruchti	Friedrich	1909	25.10.
Hostettler-Steffen	Rosalie	1902	26.10.
Bigler-Weber	Paul	1920	31.10.
Arn-Brönnimann	Paul	1910	2.11.
Burri-Lauper	Marie	1900	17.11.
Stettler	Fritz	1901	20.11.
Weber-Züttel	Anna	1907	22.11.
Arn	Werner	1933	26.11.
Küng-Mankowski	Hans Peter	1937	1.12.
Wenger-Tuschy	Lotte	1913	1.12.
Brunner-Meyer	Fritz	1904	9.12.
Meier-Rufli	Bertha	1901	10.12.
Tschachtli-Hofer	Verena	1945	10.12.
Ammon-Maurer	Hans	1913	22.12.
Bucher-Kummer	Bertha	1906	25.12.
Starlay-Fischer	Gertrud	1919	27.12.
Szabo-Cserbar-Devaux	Akos	1927	27.12.
Siegfried-Krebs	Senta	1891	29.12.
Brechbühl-Arn	Flora	1905	30.12.
Rufener-Schmid	Lydia	1901	30.12.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Max Gribi)	3
Als das alte Kirchenfeldschulhaus entstand (Ernst Waldmann)	5
125 Jahre Eisenbahnlinie Biel-Bern (Max Gribi)	18
«Diamant»-Feier in Lyss (Fritz Probst)	28
«Lyss grüesst d'Bärner Jodler» (Stephan Haldemann)	32
25 Jahre Schlittschuhclub (Gertrud Gribi)	39
Abschluss Melioration Hardern (Gertrud Gribi)	42
Gelungene Renovation (Gertrud Gribi)	44
Eröffnung Altersheim Lyss (Gertrud Gribi)	47
Lokale TV-Textsendungen (Gertrud Gribi)	50
Fasnächtlicher Rückblick (Amedysli Lysser-Am Bach)	52
Zum Gedenken	56
Dorfchronik (Sylva Rieder-Moser)	59

Verzeichnis der Illustrationen

Titelbild: «Beim neuen Altersheim»	
Kirchenfeldschulhaus um die Jahrhundertwende	7
Vorplatz Kirchenfeldschulhaus um 1920	13
Erster Fahrplan Strecke Biel-Lyss-Bern 1864	18
Varianten Streckenführung Lyss-Biel (um 1860)	19
Spottzeichnung zur Streckenführung («Postheiri» 1862)	22
Plan der ersten Lokomotiv-Serie	23
Erste Eisenbahnbrücke über die alte Aare bei Busswil	26
Festzug Jodlerfest	33/35
Übergabe der Kantonalflagge	36
Gründungsmitglieder des Schlittschuhclubs	39
Dachstock/Übungslokal im umgebauten Wehrdienstmagazin	44
Baureklametafel beim Altersheim	47
Fasnachtsplakette 1989	53
Keramik von Katharina Stegmann (Lyss)	65
Neubau der Speisefettfabrik Morgia	70

Nachdruck mit Angabe der Publikationsreihe, des Artikelstitels und des Autors gestattet.